Der recht weg zum Ewigen leben

¶ Vil nutzer haylsamer leer vñ
sprüch vnsers herrñ Jesu Cristi
auß den vier Ewangelien, vnd
Episteln des hayligen Sannt
Pauli. kurtzlich begriffen vnd
außgezogen zů vnderweysung
dem gemainen Layen dañ da
werdent angezaygt gar nach
alle gebot vnd leer Jhesu
Christi die allen Chri
sten menschē not
sind zů wis-
sen.



¶ Auß Matheo.
Capitel iij.

WIrckent Bůß / dann es nehert sich das reych ď himel.

Bůß wircken

Ain yeder baum der nit gůt früchtbringt / wirdt abgehawen vnnd in das feür geworffen.

Ain böser baum.

¶ Capitel iiij.

Nit allain im brot lebt der mensch aber inn aym yeden wort das auß dem mundt gottes geet.

Des wort gottes ist speyß der seel.

Ca. v. Du solt gott deinen herren anbeten vñ im allain dienē.

Selig seind die armen des gaysts dann jr ist das reych der himel.

Allain ist gott anzů beten.

Die 8. seligkayten

Selig seind die senfftmůtigẽ dañ sy werden besitzñ das erdtrich.

Selig sein die da klagent wann sy werden getrőst.

Selig seindt die da dürst vnnd hungert nach der gerechtigkayt wañ sy werdñ ersettiget.

Selig sind die barmhertzigen/ wañ sy werden barmhertzigkait erlangen.

Selig seind die ains raynẽ hertzen wañ sy werden gott sehen.

Selig sind die fridmachñ wañ sy werden kinder gottes genandt.

Selig seind die durchăchtung leydenn durch die ge-

rechtigkait wann jr ist das reych der himel.

Ain stat auff ain berg gesetzt mag nit verborgen bleyben.

Also sollen die bischoff sein.

Also sol ewer liecht scheynen vor den menschen/ das sy ewere gütte werck sehen

Es sey dañ dz ewer gerechtigkayt meer sey dann der schrifft gelerten vnd phariseyer/ Werdt jr nit eingeen ins reych der himel.

Die außwendige werck seynd nichs

Ain yetlicher der da sicht ain weyb jr begerende/ hatt yezt gesündt in seinem hertzen.

böse begir

Ewer red sol sein ja ja/ nain nain.

warhaytt der red.

So dich ainer wirt schlagē

Gedult. an deyn rechts wang / So beüt jm das ander.

Volkom̄ne lieb. Habt lieb ewere feynd / thůd wol denen die euch hassend Bittendt für die / die euch verfolgent vnd schmehent.

Noch geben durch got. Wölcher mit dir vor gericht wil kriegen / vnd dein rock nemen / so laß jm auch den mantel / vnd wölcher dich wil nötten Taussendt schrit / so gang mit im noch ander zway tausent.

Leyhē vn̄ geben. Wölcher von dir begert dem gib / vnnd wer von dir entlönen will so wend dich nit ab.

Der christē lieb sol meer seyn So jr allain die lieb habt die euch lieb habenn / was lons werdt jr empfahenn /

thůndt nit das auch die off- nen sünder.
dañ d͛ hayden.

Cap vj. Merck das jr ewer allmů- sen nit gebt vor den mensch- en/das jr von jnen gesehen werdt/oder jr habtt kayn lon bey ewerm Vatter der im himel ist ꝛc.
Almůsen haimlich.

So du bitten wilt/so gee in dein kamer vnnd beschleüß die thür/Vñ bit dein vater der verborgen ist/vnn deyn vater der es haimlich sicht wirt dirs offenlich bezallñ oder widergelten.
Auß her- tzen biten wenig red im gebeet verzeyhen

So jr bittent so sind nit vil geschwetzig als die haydñ.
So jr werd den menschenn verzeyhenn ire yrrung/ So wirt euch auch ewer hym-

lischen vater verzeyhen.

Fastenn. So ir wölt fasten/so seydt nit wie die gleyßner trawrig rc.

Veracht tung zeyt lich gůtt. Ir solt euch nit schetz samlen auff dem erdtrich/da ỽ rost vnd der schab verzert/ vnd die diebstelent rc.

Schätz Samlet euch schätz im hymel wa dein schatz ist/da ist auch deyn hertz Luce 12.

Das aug. Das aug ist ain liecht deynes hertzen.

Nyemandt mag zwayen herren dienen.

Vbrig sorg hinzů legen. Ir solt nit sorgfeltig seyn ewrem leben was ir essenn wölt oder trinckenn vnnd ewerm leyb was ir an wölt legen/wann ewer vatter Luce 12.

waist das ir dern ding aller
notturfftig seind.
Sůcht zum ersten dz reych gottes / so werden euch dye ding alle zů komen.

Wer gott recht dienet.

¶ Capitel vij.

Ir solt nit verdamen das ir nit vetdampt werdt / mit was vrtail ir werdt richten / damit werdt ir auch gericht / vnd mit was maß yr messet damitt wirdt euch auch gemessen.

Nit vrtaylen.

Luce 6. Was sichst du ain ågen inn deines Brůders aug / vnd du sichst nit den traumen der in deinem aug ist du gleyßner / wirff zum ersten herauß den traumen von deym aug / vnnd dan̄ so sich / das

Wölcher straffenn wil der sol onn straff seyn.

du die ågen auß ziehest von
dem aug deins brůders.

Die vndanckbaren nit lerē

Jr solt nit werffen für die
schweyn die perlin oder ed=
lel gestain das sy die villey=
cht nit mit den fiessen zer=
tretten.

Man soll bitten on auffherñ

Begert so wirt euch gege= Luce 11.
ben.
Sůcht so werdt ir finden
klopfft an so wirt euch auf
gethan.

Natürlich recht

Was ir wölt das euch die
menschenn thůen / das selb
thůt auch in.

Die Seel mörder.

Hüttent euch vor den fal=
schen Prophetñ die zů euch
kommen in klaydung der
schaff / aber ynnwendig sein
sy rawbendt wölff an iren

früchten werts ir erkennen
Luce ·6 Ain yetlicher gůtter baum bringt gůt frücht/ aber ain böser baum bringt böß frü-cht/ ein böser baum mag nit gůt frücht bringen/ vnd ein gůtter baum mag nit böß frücht bringen/ ain yeglicher baum/ der nit gůt frücht bringt wirdt abgehawen/ vnd in das feür geworffen. Jr werdt sy kennen auß yren früchten.

Ain gůter baum ein bösen baum böser mensch gůter mensch.

die werck zaigen on wie ainer ist.

Nit ain yeder/ der mir sagt Herr herr wirt eyngeen yns reych der himel/ aber wölicher thůt den willen meines vatters.

Nit in den worten aber In wercken steet

Weycht von mir alle die dieselikei

nichts sol hinder an gotzdienst — boßhait wircken — Luce 13.

¶ Capitel viij.

Laß die todten / begraben die todten. — Luce 6.

Capitel. viiij.

Artzt. Christus sůcht dye sünder. — Den gesunden ist nit nodt der Artzt aber denenn dye kranck seind. — Luce 5. mar. 2.

Ich will barmhertzigkayt vnd nit das opffer.

Capitel x.

Ich bin nit kum̃en zů berůffen die gerechtenn aber dye sünder.

Die gab gots soll vmb sonst gebē werden. — Macht die krancken gesundt.

Ir habts vmb sonst genommen / gebts vmb sonst wid.

Ir solt nit besitzen weder

gold noch silber/ Jr solt nit Ain trew
haben auff dem weg weder er predig/
Taschen noch zwen röck/ er soll nit
weder schůch noch stecken/ vmb zeyt
Wañ der arbaitter ist wyr lich gůtt
dig seiner speyß. sorgen.

Jch schick euch wie die Die schaf
Luce schaff in die miten ð wölff vnder dye
10, darumb seyt fürsichtig wie wolff.
die schlang vnnd ainfeltig
wie die tauben.

Luce Jn wölliche stat ir geen Wie got/
9. wert fragt wer wirdig dar tes dyener
mar. in sey vnd da selbst bleybet/ zů Eeren
6. Biß ir wider außgeet/ So seynd.
jr aber in das hauß geet so
grüsset das/ vnnd ist dann
das hauß wirdig/ So soll
ewern fryd über das selb
komen/ Jsts aber nit wyr-

dig / so wirt ewer fryd wid
zů euch geen vnd wöllicher
euch nit an wirt nemen vñ
wirt ewer red nit hören.

Geet auß dem hauß oder
auß der stat / Vñ schytendt Luce
den staub von ewern füssen 10.
fürwar sag ich euch es wirt
leydlich dem erdtrich der
Sodomorum vnd Gomor-
rorum am tag des gerichts
Dann diser stat.

Von des Euangeliums wegen.

Ain brůder wirdt den andn
brůder in tod geben / vñ der
vatter den sun / vnd die kin-
der werden auff steen wy-
die vätter vnnd werden sy

tödten/vnd jr werdt gehaßt
von allen menschenn vonn
meyns namens wegen/Ab
er wölcher verhart biß ann
das endt/Der wirt selig.

Luc 10.

Der junger ist nit über den Mayster vnnd der knecht nit über seyn herren/ Es ist gnůg dem Junger so er ist wie seyn mayster.

Hat Christus geliten müssenn dye junger hin nach.

mar. 4 Luce 8. 12.

Es ist nichts verborgen / Das nit offenbartt werdt/vnnd nichts so heimlich das nit gewyst werdt.

Alle ding komen an tag.

Allayn soll mann got fürchten.

Jr solt nit fürchten / Dye den leyb tödten vnd mügen die Seel nit tödten / Aber fürchten meer den der leyb vnnd seel verderben kan in die hell.

Allain haben die frömen gottes fryd. Dariñ stöcken alle die wider das Euāgeli reden

Jr solt nit darfür haben dz ich komen sey frid zů schicken auff das erdtrich / Jch bin nit komen frid zů schicken aber dz schwert. ¶ Wölcher mich wirt bekennen vor dem menschen den will ich auch bekennen vor meynem Vatter der im hymell ist / Aber wölcher meyn verleügnet vor dem menschen des will ich auch verlaugnen vor meinem vatter der im himel ist.

Luce 12.

marc 8. Luce 9.

Luce 9.14. Wöllicher lieb hat sein vatter oder mûtter über mich / ist mein nit wirdig / Unnd wöllicher lieb hat sein sun / oder Tochter über mich ist mein nit wirdig / vnd wöllicher nit das Creütz auff sich nympt / vnd folgt mir nach / ist mein nit wirdig.

Wer gotes wyrdig sey.

Jo. 12. Wölcher sein seel (das leben) wirt finden / d wirts verlieren vnnd wer seyn seel oder leben verlieren wirdt / von meint wegen der wirts finden (im himel)

Wölcher durch got zeytlich wolust vñ leben verachtt der wirts finden.

Wer euch annympt der nimpt mich vnnd wer mich annimpt nimpt den / d mich gesandt hat.

Wz man aym frömen thût ist got gethã

¶ Capitel xj.

Die weysen nach diser welt seynd narrē vor got

Ich sag dir danck vater Luce
herr des himels vnd der erdē 10.
das du dise ding verborgenn
hast vor den weysen vnnd
witzigen diser welt vñ hast
sy geoffenbart den klainen,
Alle ding seynd mir gebenn
vom Vatter vnd nyemant
kent den son/nun der vatter
vnd nyemant kent den vat-
rer/nun der son/vnd wemß
der son wil offenbarn.

Gott ain herr aller ding

Kumpt her alle zů mir dye
jr arbaitet vnnd beschwert
seyt/ vnnd ich will euch er-
getzen.

In gott ist růw.

Nempt mein joch auff
euch/ vñ leert von mir/dañ
ich bin senfftmůtig vñ ains
demůtigen hertzens/ vnd jr

Dieß ist des joch gots.

werdt rů finden ewern seln/
Luce 10. wañ mein joch ist süß vnnd
meyn bürde ist ring.
¶ Capitel xij.
Luce Ain yetlichs reych wyder
11. sich selbs zertaylt/ wirt zer=
stört/ ein yetlichs hauß wi/
der sichs selbs getaylt wirt
nit besteen wer nit mit mir
ist/ ist wider mich/ der nitt
mit mir samlet/ der zerstre/
et.

Durch vnainigkait werden alle ding zerstört.

Ain yegklich sünd vnnd
schmach wirt den menschē
vergeben/ aber die schmach
in hayligen gayst/ wirt den
menschen nit vergeben.
Ain yeglicher der ain wort
sagt/ wyder den Sun des
menschen dem wirdts nach

Die sünd in hayligen gayst

ſt wyder die war/ hait ſtreyten.

gelaſſen wölcher aber ſagt widern hayligen gaiſt wirt jm nit verzigen weder in gegen wertiger zeyt/noch inn der künfftigen.

kaltt oder warm.

Aintweders macht ain gůten baum vñ ſeine frücht gůt/oder macht ain ſchadhafftenn baum vnnd ſeyne frücht ſchadhaft wañ an d̕ frucht wirdt der baum erkant.

Lu 13.

wye ainer iſt alſo redt er.

Du nater geſchlecht/ wye mügent jr gůtte ding reden ſo jr böß ſeyt/wañ auß über flüſſigkait des hertzen redt der mund.

Ain gůtter menſch zeücht gůte ding von ſeym gůtten ſchatz/ Ayn böſſer menſch

zeücht herfür böse ding võ bössem schatz.

Von aym yetlichen müssigen wort das die menschñ reden müssenn sy rechnung geben am tag des letstenn vrtayls/wann auß deynen worten wirst du gerecht gemacht vñ auß deynen wortten wirst du verdampt.

Luce 13.8. Wöllicher wirt thon den willen meins Vatters der inn himeln ist der ist meyn brůder schwester vñ můter.

¶ Capitel xiij.

Wölcher den samen empfacht inn die doren/das ist der/der das wort gots hört vnd die sorg diser welt/vnd der betrug der reychtumb

ersteckt die red vnnd wirdt vnfruchtbar gmacht.

Die bösen kind dz vnkraut.

Samlent zum ersten / den ratten vnnd vnkraut vnnd bindens an byschlen zůuer/brennen / Aber den waytzen samlent in meyn stadel.

Das reich gotz ist ein hellig keit frumen Christen. Daz wort gottes

¶ Ain gleychnus von dem der den samen in acker säet.

Das reych der hymel ist gleych dem senffkorn. Das reych der hymel ist geleych aym schatz verborgen im acker.

Das reych der himel ist gleych aym Kauffman der sůcht götte perlin.

Das euangelium.

Das reych der himel ist geleych aym fischer netz.

Kain prophet mangelt der

In. mat. 7. Cap. xv.

mar. 6.

eer allain in seym vaterland

lu. 4 Jr gleyßner recht hatt
mar. Esai. vō euch gesagt sprech
7. ende das volck nehert sich
Cap. zů mir mit dem mund / aber
xv. jr hertz ist weytt von mir /
Aber sy Eeren mich vmb
sunst / so sy lerent die gesatz
vnd die gebot der menschen
Nit das in den mund geet
macht den menschnen vn-
rein / das aber auß dem mūd
geet das macht den mensch
en vnrain.
Ain yetliche pflantzung die
mein vatter nit gepflantzet
hat / die wirt außgerissen.
Laß sy geen / es seynd plindē
fierer der plinden / So aber
ain plinder ains plindenn

Mit dem menschen gesatzenn mügē wir got nit eeren.

Kayn speyß verbotten.

wer nit vō gotd wirt verloren.

Blynden fierer dye bösen pre-

diger. fierer ist werdenn sy bayd in
die grůben fallen.
Was den Auß dem hertzen geent böß
menschen gedancken/todtschleg/ ee/
verunrai/ brecherey vnkeüsch diebstal
nigt. falsch zeugknus/schmech/
wort/das seind die ain men
schen verunrainigent.

¶ Capitel.xvj.

Selig bist du Simon Ba/
riona wañ das flaisch vnd
blůt hatt dirs nit geoffen/
baret/Aber meyn Vatter
der in himeln ist/ Vnnd ich
Der felß sag dir wyderumb das du
ist d glab Petrus bist vnnd auff disen
Petri dye felsen will ich bawen meyn
schlüssell kirchen vnd die pforten der
seind Pe/ hellen werden nit vermüg
tro geben en wider sy vnd ich will dir

gebē die schlüssel des reichs
der himel / Vnd was du auf
wirst lösenn auff dem erd-
trich / wirdt auff gelöst im
himel / vnnd was du würst
binden auff erden / wirt ge-
bunden in himeln.

nach dem
er den hey
ligen geist
empfieng

mar. 8. Wöllicher nach mir wil
kom̃en der verlaugne seyn
Luce selbs / vnnd hebe, seyn creütz
9. auff / vnnd folg mir nach /
Luce Wann wöllicher seyn seel
17. wil behalten der wirts ver
lyeren widerumb wöllicher
seyn seel verlyeren wirt von
meynt wegenn der wirdt sy
finden.

Durch ley
den müssz
wir Chri-
sto nach-
folgen.

Luce 6. Was ist dem menschen
nutz so er die gantzenn welt
Luce wurd gwynnen / vnnd wurd

seiner seel schaden bringen. 17.

¶ Capitel xvij. 12.

Des letst gericht

Es wirt geschehen/ das der Sun des menschen kommen wirt in der eer seynes vatters mit seinen engeln/ vnd deñ wirt er aim yeglichen geben nach seinen wercken.

Krafft des glawbens.

Fürwar sag ich euch/ so jr werdt haben ain glaubenn wie ain senff korn so werdt jr sprechenn zů disem berg/ zeüch von hinnen dortt hyn vnd er wirt hin weeg ziehen vnnd es wirdt euch nichts vnmüglich werden. Cap

Lert rechte demůtigkayt.

Es sey dañ das jr bekert xviij.
werdent/ vnd werdt wie die mar.
kinder werdt jr nit eyngeen 9.

Luce 19. inß reych der himel/ darum̃ ain yegklicher der sich selbs demütiget wie das kindle/ der ist der gröst im reich der himel/ vnnd wölcher wirt nemen ain sollichs kindle in meynem namen der nympt mich/ wölcher aber aynen belaydigt von disem kindlẽ die in mich glaubenn ist jm nutz das ayn Eselmül ann seyn halß gehenckt werdt vnnd werd in das mör geworffen.

Võ bösem leben müssen ergernuß komẽ

¶ Wee der welt von ergernuß es ist not das ergernuß kum̃en/ aber wee den menschen durch wölchẽ sy kommen.

Secht dz jr kainẽ auß disen

jungen kindlin verschmecht wann ich sag euch / das jre engel in den hymlen sehent das angesicht meins vaters der in himel ist.

Die bösen flayschlichen begir sollē abgehawē wer denn die freund vater vnnd Mütter weyb vnd kindt.

Wirt dich dein handt oder füß jrren / Oder hindern so haw sy ab / vnd wirffs von dir es ist dir gůt in das lebē geen lam vnd gestymlet / ee dañ das du zwů hend oder zwen füß habest in dz ewig fewer geschicktt werdest / vnd ob dich dein aug hindt stich das auß vnnd wirffs von dir / es ist dir gůtt / das du ainägig inn das lebenn gangest / ee dañ dz du zway augen habest / in das ewyg feüer werdest geschickt.

mar. 9.

Luce 17. So dein brůder wider dich sündt/gee hin/ vnnd straff jn/zwischen dir vnd jm allain/ so er dich wirt hören/ so hast du deyn brůder gewunnen/ so er dich aber nit wirt hören so nym̄ noch ain zů dir/oder zwen daz in dem mundt ains oder zwayenn oder dreyen zeugen/ain yeglichs wort stee. So er die nit hören wirdt/so sags der kirchen(das ist der versamlung der Christen)so er dañ die kirchenn auch nit will hören/soll er dir sein wie ein hayd vnd publican.

Merck Christlich liebe merck die nachreder.

Mar. 9.

Fürwar sag ich euch/was jr werdt bindenn auff dem erdtrich/werdent gebundē

Das ist der bann

im himel vnnd wölliche jr werden lösen auff dem erdtrich werdent gelößt im hymel.

Wa zwen oder drey versamlet seind in meinem namen/ da bin ich im mitel vnd inē.

Verzeych wirdt dir verzigen.

Du schalckhaftiger knecht ich hab dir die gantzē schuld nachgelassenn da du mich batest/ hastu dich nit auch mügen erbarmen über dein mittknechtt als ich mich dein erbarmet hab/ vnd sein herr ist zornig worden/ hatt inn gegeben den peynigern biß er alles bezaltt/ Das er jm schuldig was/ also auch mein hymlischer vater wirt euch thon/ so jr nit werdē

verzeyhenn ayn yegklicher
seinem brůder auß ewern
hertzen jre sünd.

¶ Capitel xix.

mar. Darumb wirdt der mensch — Man vñ
10. verlassen/vater/vnd můter — weyb ayn
vnd zůgefügt seinem weyb — flaysch.
vnnd werdent zway in aym
flaysch also seyndt sy yetzt
nitmeer zway aber ain flay
sch/darumb was got zůsa-
men hatt gefügt / soll der
mensch nit schayden.

Ain yeglicher der sein weyb — Nieman
verlast onn allain von des — sol sich vō
Eebruchs wegen vñ nympt — seinē weib
ain andre / d verbringt den — schayden.
Eebruch/vñ wer die nimpt
die verlassenn ist/ verbringt
den eebruch.

Die zwen erſten ver dienē nich tes mit ir keüſchait keuſchayt halten iſt ain ſonder gots gab.

Es iſt nit yederman empfengklich diſer red/ aber die denen es gegeben iſt/ wann es ſeyndt Enuchi die vonn den menſchen verſchnitten ſeind vnnd ſeynd enuchi dye von můtter leyb alſo geboren ſeind vnd es ſeind enuchi die ſich ſelbs auß geſchnitē habenn vmb das reych der himel wer das mag annemen der nems an.

Die vnſchuldigē

Laſſent die kindlein/ vnnd verbietens nit zů mir zů kōmen wañ deren iſt dz reych der himel. mar. 10.

Die gebot gots.

Wilt du eyngeen in das leben ſo behalt die gebot. mar. 10. Luce 18.

Du solt kain todtschlag
thon.
Du solt nit eebrechen.
Du solt nit stelen.
Du solt kain falsche zeug-
nuß geben.
Eere vatter vnd mûter lieb
dein nächstē als dich selbs
Wilt du volkomen sein/ gee | Wer vol-
hin verkauff was du hast/ | kommenn
vnnd gibs den armen/ So | sein will
wirst du ain schatz habn̄ im
himel vn̄ kom̄ folg mir nach
mar. Fürwar sag ich euch/ der | Reichtūb
10. reych wirdt schwerlich ins | hindert am
Luce reych der himel geen. | reich gots
10. Es ist leychter ain kämel-
Luce thier durch das loch d̄ na-
18. del zů geen dañ ain reychen
ins reych gotes eyngeen bey

den menschenn ist das vn-
müglich aber bey got seynd
alle ding müglich.

Gott last nichts vn belonot.

Ain yeglicher der verlassen mar.
wirt die heüser/oder brůder 10.
oder schwester/ oder vatter Luce
vnd můter/oder sein hauß- 18.
frawen/oder die kinder/ od
die äcker / Durch meynem
namen der wirt hundertfel-
tig wider nemen vnnd wirt
die erbschafft des ewygenn
lebens überkommen.

Aber vil die ersten werdenn
die letsten/ vnnd die letsten
die ersten.

¶ Capitel xx.

Der son des menschen wirt mat
übergeben den Fürsten der 8.10
priester vnd schrifftgelerten Lu9
Wüßt ir das die fürsten der

mar. völcker über sy herschent / Die gaist
10. vnnd die groß seynd / yebent lichen sol
Luce gewalt gegen jnen nit also lenn kayn
22/ wirt es vnder euch aber wöl zeytlich vñ
licher vnder euch groß will gwalt ha
werden. sey ewer diener vñ ben.
wölcher vnder euch der erst
will seyn / sey ewer knecht /
als der son des menschẽ nit
ist kommen das jm gedient
wurdt sonder das er dienen
wolt vnnd das er gebe seyn
seel ain erlösung für vil.

¶ Capitel xxi.

mar. Es ist geschriben / meyn
11. hauß wirt genant ain hauß
Jo.2 des betes aber jr habts ge-
Luce macht ain spelunck der mör
9. der.

Fürwar sag ich euch so jr Dē glau-

bendē sein alle ding müglich.

werdt haben ain glauben/ vnnd werdt nit zweyffeln/ werdt ir nit allain dz thon/ das dem feygenbaum ist be schehen/aber auch so jr sag en werdt zů disem berg wirt auff gehebt vnd wirff dich jns Mőr/so wirt es gesche hen/vnnd alles dz jr begert in ewerem gebet glaubende das werdt jr nemen.

mar. 11.

Dye offnē sünd wer denn euch vor geen.

Fürwar sag ich euch/das die offnen sünder vnd die ge mainen weyber werdē euch vor gen jns reych der himel.

Dz reych ist vō den juden ge nomen.

Jch sag euch/es wirdt von euch genommen das reych gottes/vnd wirt gebē aim volck/ Das seyne Frucht bringt.

Cap xxij. Vil seynd berůfft vñ wenig außerwölt.

mar. 12. Luce 20. Gebt dem Kayser/das des kaysers ist/vnd got das got ist. — Den Kayser eeren.

mar. 12. Du solt got dein herren lieb haben auß gantzem deynem hertzen/vnd in gantzer deiner seel vnd in gantzem deym gemüt/das ist das erst vnd gröst gebot/ Aber das ander dem gleych hab Lieb deyn nächsten als dich selb. Jnn disen zwayen gebot hangt alles das gesatz vnnd propheten. — Gott ist lieb zůhaben.

¶ Capitel xxiij.

Auff dem stůl Mosi sitzen die schrifftgelerten vnnd die gleyßner. Darumb was — Den worten der öberen soll

man folg
enaber nit
jrẽ werck
en.

sy euch hayssent halten dz
haldtenn / Aber nach jren
wercken solt jr nit thonn.
Wañ sy sagent vnnd thons
nit / sy knüpffen groß bürde
zůsamen / vnnd schwer zů
tragen vnd legens auff dye
achßel der menschen / Aber
sy wöllens mit aym finger
nit anrůren ꝛc.

Die gayst
lichen sol
len jn nit
groß titel
machen.

Jr solt nit genandt werden
Mayster / Wann ainer ist
ewer mayster das ist Chri
stus. Aber jr seyt all brů
der / Vnd jr solt kain vater
nennen auff erdtrich / wañ
ainer ist ewer vater / Der in
himeln ist / Der / der meerer
vnder euch ist / wirdt ewer
diener seyn / Aber wer sich

erhöcht/wirt genydert/vñ wer sich nydert der wirt erhöcht.

¶ Wee euch schrifftglerten vnnd phariseyer gleyßner/ Dañ jr beschleüßt dz reich der himel vor dem menschen Wañ jr geet nit hineyn/vñ lasset die kom̃en den auch nit hinein geen.

Wee euch schriffgelerten phariseyer gleyßner wañ jr essent die heüser der witwen so ir vnder aim schein lange gebeet brauchent.

Wee euch schrifftglerten vnnd phariseyer gleyßner/ Dann ir vmb geet da Mör vnnd das erdtrich das jr ein auß ewerm weeg bringent

Die fliech oder wee Christi zů den juden Sy wern gůtts zůthon vnd thůndt selb auch kain gůt.

Vnd so er ewer ist worden/
macht jr ain teüffels kindt
auß jm zwyffach mer dann
jr seydt.

Wee euch blinden fierer
wann jr sprecht/ wöllicher
schweret beym Tempel / ist
nichs/aber wölcher schwer
et beym goldt des tempels
der ist schuldig/ jr narrenn
vnnd blinden/wölliches ist
mer das gold oder der tem-
pel der dz gold halig macht

Dz klayn soll mann thō vñ dz merer nit vnderwe/ gen lassen

Wee euch schrifftgeleerten
phariseyer vnnd gleyßner
wölliche jr zehent geben vō
Müntzen änis vnnd kymel/
vnd verlast die grösser seind
des gesatzes Daz gericht vñ
barmhertzigkait vnd gla

Luce 11.

Luce 11.

Luce 11.

ben/die ſolt man thon vnnd
die nit vnder wegen laſſen/
Jr blinden fierer/jr truckēt
die flügen herauß/vnd ver-
ſchlickent das kämelthier.

Luce Wee euch ſchrifftgeleerten
11. vnnd phariſeyer gleyßner/
Dann jr ſeübernt das auß-
wendig/am trinckgeſchyr
vnd ſchüſſel aber jnwindig
ſeynd ſy vol raub vnnd vn-
meſſigkait/du blinder pha-
riſeyer/rainige vorhinn das
jnnwendig dem trinck ge-
ſchier vnd ſchüſſel iſt/Das
auch die außwenndig tayl
ſauber gemacht werden.

Innwen-
dige ray-
nigkeit ge
felt gott/
nit dz auß
wēdig ge
prengt.

Luce Wee euch gſchrifftgelerten
11. phariſeyer gleyßner/ Wañ
jr ſeydt gleych den überge-

Gott hat
nit gefal-
len in auß

wenndig zyer aber in eim lau tern hertzē

weyſten gröbern die außwē
dig hübſch erſcheynen aber
jnnen ſeyndt ſy vol todten
baynen/ Vnd aller vnſaub/
erigkait/ Alſo auch ir auß
wendig erſcheynt ir den mē
ſchen gerecht aber jnnē ſeyt
ir vol erdichtung vnd boß/
hait.

Wee euch ſchrifftgleerten
phariſeyer gleyßner/ wann
ir bawent die gröber d̕ pro/
pheten vnd zierent die grö/
ber der gerechten vñ ſprech
ent/ weren wir geweſen in
den tagen vnſerer vättern/
wölten nit geſellen ſein ge/
weſen im blůt der prophetñ
Alſo ſeydt ir euch ſelb ayn
zeugknus das ir deren kind

seynd/die propheten getödt
habent so erfüllent ir auch
die maß ewer vätter.
Jr schlangen/ natern ge/
schlecht wie werdent ir emp
fliehen/ das vrtayl der hellñ

¶ Capitel xxiiij.

Fürwar sag ich euch/ es Võ Jeru/
wirt da kain stain auff dem salem.
andern gelassen der nit zer/
brochen werd.
Secht dz euch nyemandt Endtcrist
mar. verfür wann vil werden in
13. meynem namen kommen/
Luce sprechende ich bin Christus
17. vnnd werdenn vil verfieren
12. aber ir werdt hörenn kryeg Zaychenn
vnnd Rumor der Kryeger des jung/
Secht das yr nit betrübdt sten tags.

werdt dann es müssen alle
die ding beschehñ es ist aber
noch nit das end.
Es wirt auf sten ain volck
wider das ander/vnnd ayn
reych wider das ander / vnd
es werdent pestilentz vnnd
hunger vnd erdbidem an al
len orten/Aber die alle wer-
den anfång der schmertzen
dañ werden sy euch gebenn
in die peyn / Vnnd werden
euch tödten vnnd jr werdt
hessig allen völckern vonn
meyns namens wegen vnd
werdñ vil geergert vñ wirt
ainer den andern dargeben
vnd werdent ain and̄ feind Mar
vnd vil falscher propheten 13.
werden auff steen/vñ wer-

den vil verfüren vnd so die boßhait überhand wirt nemen/ wirt auch erkalten vil ler liebe/ aber wölcher verharren wirt biß an das end/ der wirt selig/ vñ das Euãgelium wirdt geprediget in der gantzen welt/ zů zeugknus allen völckern/ Vnnd dañ wirt das end komen ꝛc. Vnd es wirt ain grosse bekümernus/ die nye ist gewesen von anfang der Weltt/ biß auff dise zeyt/ vnnd wirt auch nit vñ wañ nit die tag abgebrochen wären/ wurd nit haylwertig alles flaysch/ Aber vmb der ausserwölten willen werden dye tag gekürtzt ꝛc.

Vil werden abfallen vom glawben. Das endt der welt.

mar. 13.

Gleych wie der plytz auß
gett vom auffgang vnd er-
scheynt biß zum nydergang
Also wirdt die zůkunfft des
suns des menschen ꝛc.

Aber von disem tag vnnd
stund wayst nyemant auch
die engel der hymel nit / al-
lain meyn vatter waysts /
vnd wie die tag Noe waren
also wirdt die zůkunfft des
suns des menschen / Darum̄
so wachent / dann ir wüßt
nit in wölcher stundt ewer
herr wirt kom̄en.

Nyemāt glaubt dz d̓ sindfluß solt werdenn also glawbt nyemand dz d̓ jüngst tag werd kom̄en.

Aym yetlichen der hat dem
wirt geben / vnd er wirt ge-
nůg haben aber der nit hat /
wirt auch von im genom̄en
das er hat / vnd den vnnutzē

Wer tugendt hatt dem wirt ÿ gemert

Cap xv.

knecht werfft inn die auß-
wendig finsternuß / da selb
wirt waynung vnd klaperē
der zen / vnd so komen wirt
der sun des menschen in sey-
ner eer / vnnd all sein haylig
engel mit jm / dann so wirt
er sitzen auff dem stůl seiner
eer / vnnd es werden für jnn
versamlet alle völcker vnd
er wirt sy taylen / ain von dē
andern / als d̄ hyrt abschay
det die schaff von den kitzlē
vnd die schaff wirt er stel-
len zů der rechtenn / aber dye
kützlen zů der lingken / So
wirt dañ der Künig sagen /
denen zů der rechten seyten
koment her jr gebenedeytñ
meines vaters besitzent das

Vom letsten vrtail

Dz seyndt die rechtñ Christen-

Reych das euch berayt ist
von anfang der welt/ wañ
mich hat gehungert vnd ir
habt mir zů essen gebē/ mich
hat gedürst vnd jr habt mir
trincken geben/ ich was ein
gast/ vnnd jr habt mich be
herbergt/ nackent was ich
jr habt mich bedeckt/ krāck
was ich/ vnnd ir habt mich
haymgesůcht/ ich was im
kercker vnnd ir seydt zů mir
kommen vnd mich getröst/
dañ so werden im antwort/
ten die frumen/ Herr wenn
habē wir dich gesehen hung
erig vñ haben dich gespeißt
oder dürstig vñ haben dich
getrenckt oder wañ haben
wir dich ain gast gesehen/

zychenn werck die vnnsgott gefellig machē vñ on wölche niemandt got gefal len mag.

vnd haben dich auff geno-
men/oder nackendt / vnnd
haben dich beschläfft/oder
wen̄ haben wir dich kranck
gesehen/oder in gefencknuß
vn̄ seynd zů dir kom̄en/ dan̄
wirt der Künig antwurt-
ten vnd sprechen,

Fürwar fürwar sag ich
euch/so fern jr ainen auß dy
sen meinen wenigsten brů-
dern dz gethan habt / habt
ir mirs gethon.

Darnach wirdt er sagen
denen zů der lingken seyten
weycht von mir ir verflůch
ten in das ewig fewer / das
da berait ist dem teüffel vn̄
seynen engeln wann mich
hat gehungert vnd ir habt

mir nit zů essen geben mich
hatt gedürst/ vnnd jr habt
mir kain trincken geben/ich
was ain gast/vnnd ir habt
mich nit angenōmen/ich
was ploß vnd ir habt mich
nit bedeckt ich was kranck
vnd in der gefänckmus vnd
ir habt mich nit haym ge/
sůcht/noch getröst So wer
den sy im auch antwortten
sprechende/herr weñ haben
wir dich hungerig gesehen/
oder dürstig/oder ain gast
oder kranck oder gefangen
oder nackent/vnnd haben
dir nit gedienet/so wirt er
jn antwortten vnd sprechen
Für war sag ich euch so fern
ir das nit habt gethon/ainē

auß denen mynstenn/ habtt
jrs auch mir nit gethan vñ
die werden inn die ewigenn
straff geen aber die gerech/
ten in das ewig leben.

¶ Capitel xxvj.

Wachent vnd bettent/ das
ir nit in versůchung kom/
ment der geist ist geschwint
aber das flaisch kranck.

¶ Capitel xxviij.

Mir ist aller gwalt geben
in himel vnd auff erd/ geet
hin lerẽt alle vŏlcker/ tauf
fent sy im namen des vaters
vñ des suns vnds hayligen
gaists/ lerent sy alle ding/
behaltent dz ich euch gebot
ten hab/ ich bin bey euch al
le tag biß zů end der welt.

Cristo al
layn ist d
gwalt ge
bẽ vñ sein
gebot soll
man leren

¶ Auß Marco.
Capitel vj.

Es ist kain prophet verschmecht dañ in seym vatterlande/ vnd vnder seynen freunden vnd in seym geschlecht.

¶ Capitel vij.

Wol verwerfft ir die gebot gottes das ir ewer auffsatzũg haltent wañ Moses hat gesagt.

Man soll vatter vñ můter helfen vor andn werck en der gůttigkait.

Eer dein vatter vñ můter vnd wölcher übel wirt reden/ seym vatter oder můtter der soll des todts sterbñ aber yr sprecht wann ayn mensch zů seynem Vatter oder můtter spricht corban das ist/ was Gott gybst in

tempel/ wirt dir zů nutz komen vnnd jr last jn nichts thon weder vatter vnd můtter/ vñ jr macht zů nichttig des wort gottes durch ewr auf satzung die ir gemacht habt.

¶ Capitel viij.

Dises geschlecht (der teüffel) mag vonn kayner sach auß geen dañ durch beet vñ fasten.

Lange bőse gewonhait můß durch vyl arbeit vertribē werden.

Wőlcher euch wirt zů trincken gebenn ain becher wasser in meinem namen/ das jr Christi seydt fürwar sag ich euch / er wirdt mit nichten verlieren sein lon.

Nichts bleibt vnbelont.

Cap. x. Lasset die kindle zů mir komen vnd nit verbiettens

Die ainfeltigen vn-

schuldigñ werden dz reych got tes besitzẽ

jnen / Wann deren ist das Luce 10.
reych gottes / fürwar sag
ich euch / welcher nit nimpt
das reych gots wie ain kind
le wirt gar nit darein gen.

¶ Capitel xj.

Man soll vergessen des vnrechten.

So jr werdt steen vñ bettñ
so verzeycht / wañ ir etwas
wider yemandt habt / Das
auch ewr vater der im him
el ist euch ablasse eüwere
sünd. ¶ Capitel xij.
Ain parabel vom weingar mat. 23.
ten.

Ain frag ob man den zinß
dem kaiser sol gebẽ oder nit
Ain frag von der vrstendt.

Des gröst gebot.

Das grössest gebot hör / Js
rahel der vnser gott ist ayn mat. 21.
herr vñ du wirst lieb haben

Luce got dein herrñ auß gantzem
10. deym hertzen auß gantzer
deiner sel auß gantzem deim
gemůt vnd außz allen deyn
en krefften.
Hůttent euch vor den schrift
geleerten die gern in Infeln
hereyn gend vnd die lieb ha
ben das man sy schon grůsse
an den mårckten vnnd ha/
ben gern die ersten sitz inn
mat. den versamlungen vnd die
23. ôbersten stat in den wirdt/
schafften die/ die heüser der
witwen/ fressen/ vnd mach
en vnder aym scheyn lannge
gebeet/ dise werdendt ayn
schwerere verdamnus ne/
men.

Got sicht meer den gůten wil lēan / dañ Kirchen bawen.

Fürwar sag ich / das dyse arme witwe mer hatt in stock gelegt / Dann alle die dareyn glegt haben / wann all haben dreyn gelegt das jnen übrig ist gewesen aber die hat von jr armůt / Was sy hat gehabt all jr gůt eyngelegt.

¶ Auß Luca
Capitel j.

VOn der geburt Johannis vnd seyner Cristus ward geborn zů Betleem.

¶ Capitel ij.

Wz thůn vnsre kind

Christus da er zwölff Jar alt was leret er jm tempel.

¶ Capitel iij.

Du nater geschlecht wer hatt euch gezaygtt das jr flüchtt von dem künfftigē zorn/darum so thůt frucht Wirdig der penitentz vnnd sprecht nit inn euch selbs. Wir haben den vater Abraham/wañ ich sag euch das Gott mächtig ist von disen staynen erwecken dye süne Abrahe. Yetzt ist die agst an die wurtzen der baum gelegt darumb ain yed baum der nit gůtte frucht bringt wirt abgehawen vnd in dz fewer geworffen/ Wölcher zwen röck hab/der geb dem der kain hab vnnd der speyß habe der thüe auch also.

Gůtte werck machenn

Auß Luca

Zů den Zollern.

Jr solt nichts weytters be/gerē oder fordern dañ euch gesetzt ist.

Zů den kriegsleüten.

Jr solt nyemandt schlahen oder felschlich belüstigenn oder schmehen vnd seyt be/nügig ewers solds.

Jch tauff euch mit wasser Aber es wirt ain sterckerer komen dañ ich/ wölchs ich nit wirdig bin die rümenn seiner schůch auffzůlössen/ Der selb wirt euch tauffen im hailigen gaist vñ fewr Wölchs windschauffel in seiner hand vñ er wirdt deñ seinen tennen raynigen/ vñ den waytzen in stadel fieren

mat. 3.

Der tauff Johañis ist ain figur des Tauffs Christi Der waitz die frumē die spreuer die bösen od die ler Cristi vñ

Aber die sprewer wirt er mit vnaußleschlichē fewer verprennen. ¶ Cap. vj.

menschen leer.

Wee euch reychen die ir trostung habt wee euch dye ersätigt seit, wā euch wirt hungern. Wee euch die jr yetz lachēt wañ ir wert klagē vñ waynen Wee euch so euch alle mēschē werdē lobē. Habt lieb ewre feind, vnnd thůndt in wol, vnd leyhent nichts daruon hoffende vñ ewer lon wirt groß vnnd jr wert kinder des aller hôchsten wañ er ist gůttig gegñ den vndanckbarn vnd bôsen, darumb seyet barmherzig, alsewer vatter barmherzig ist ꝛc.

Reich die vollen.

Die lachē den.

Begyrig des lobs.

Den feind lieb habñ.

Ainbaum von seiner frucht ain menschen an seinem wandel

Mag ain blind den andern fieren fallenn sy nit baid in graben. mat. 5.

Ain yetlicher baum wirt auß seiner frucht erkent. wann sy samlen nit feygen von den dornen vnnd lesent nit weinber von ain Braunberstauden.

Wie ainer ist also redet er.

Wems hertz voll ist dē last der vnnd über.

Ain gůtter mensch / zeücht gůttes herfür / Auß dem schatz seins hertzens vñ ain bőser mensch zeücht bőß herfür auß dem bősen schatz seins hertzens wañ auß überfluß des hertzens redt sein mundt.

Starcker glaub vñ recht lieb

Aber wa shaißt ir mich herr herr / Vnd thůt nit wz ich euch sag wőlcher zů mir

kumpt vnnd hört meine red
vnd thůtt sy / Will ich euch
zaigenn wem er gleych ist /
Er ist gleych aim menschñ
der ain hauß baut vnd hat
aingraben / Vñ den grund
auff ain felßen gesetzt / vnd
es ist ain gyß kommen vnd
hat das wasser an dz hauß
geschlagenn hats aber nitt
mügen verrucken / Wañ es
was auff ain velßen gebaut
wölchers aber gehört vnnd
hats nit gethan / Der ist ge
leych aim menschen der ain
hauß auff die erden hat ge/
bawt / on ain grund in wöl
lichs das wasser hatt ge/
schlagen / vnd ist gleych ge
fallen vnd der fal des hauß

ist ein ha/
uß auf eim
felßen.

ist groß worden.

lieb mach Jr werdent vil sünd nach Cap
et genad. gelassen dañ sy hatt vil lieb vij.
gehabt/aber wem mynder
nachgelassen wirt der selb
hat auch minder lieb.

Die weltt ¶ Capitel viij.

weysenn Euch ist geben die haim/
werdē ver lichayt des reych gottes zů-
plent erkennen über den anndern
durch gleichnus dz sy sehen
de nit sehent/Vnd hörende
nit versteen.

Die vor- Nyemandt so er ain liecht
geer sollen annzyndt bedecks mit dem Luce
leychten. schaff oder setzts vnder das 11.
bőt aber er steckts auff ain
leychter.

Wid geitz Was nutz schafft ð mensch Cap
igkayt. wañ er die gantzen welt ge ix.

wyndt vñ sich selb verderbt Wöllicher sich meyn wirdt schemen vñ meiner red/des selben wirt sich der son des menschen schemenn/ so er wirt komen in seiner mayestat.

Wer das euangeliũ nit glaubet d͛ verschmächt Christum

Ir wüst nit was gaists ir seyt wañ der son des mens ist nit kōmen die seelen der menschen zů verderben aber zůbehalten.

Die füchs haben grůben vñ die vögel des lufts nester aber der son des menschē hatt nit dz er sein haupt an lain.

Leyd armůt mitt gedult.

Nyemant der sein hand an pflůg legt vñ sicht hindersich ist gschickt zum reych gottes.

Wol anfahñ wol enden.

Wenig prediger.

Cap x.

Der schnit ist groß/aber der arbaytter seind wenig/ darumb so bitten den herrn des schnits das er arbaitter in seinen schnit treyb.

Wölicher die diener gotes hört der höret auch got.

Jr solt nit von aym hauß in das ander geen.

Wöllicher euch hört/der hört mich vnd der euch verschmecht/verschmecht den/der mich geschickt hat.

Mann sölle sich nit gůtter werck üb erheben.

Jr solt euch nit frewen dz euch die gaist vnderworffen werden aber freüwen euch/ Das ewere namen geschrib en seind in himlen. Niemãt waißt/wer der sun ist nun der vatter/ Vnnd wer der vater sey nun der sun/ Vnd wems d sun wil offenbarn,

Mat 12.

Ain ding ist not (dz Euangelium)

wer recht bit, dem wirt gewert

¶ Capitel xj.

Cap. x.

Wölcher auß euch ain vatter. So in sein son bitet vmb ain brot. Wolt jm ain stain geben, oder er begeret ayn fisch, wolt jm ain schlangē geben, oder ob er begert ain ay, woldt er jm bietten ayn Scorpionn, Darumb so jr böß seyndt kündent ewern kindern gůtte ding geben, Wie vil mer ewer hymlisch er vatter wirdt gebenn den hayligen gayst die in begeren.

mat. 12. Wer nit mit mir ist, ist wid mich, vnnd der nit mit myr samlet der zerstreet.

Almůſen rayniget die ſünd.
Gebt das almůſen/ſo ſeind euch alle ding rayn.

Wider menſchen gebot,
Wee euch geſatzweyſen die jr die menſchē beladent mit ſchweren bürden/ die ſy nit tragen mügen/vñ ir rierts nit aim finger nit an(das ir inß hülffen tragen)2c.

Capitel xij.

Sy woltē nit glauben vnd habenn den andn verbotten zů glawben.
Wee euch gſatzweyſen dañ jr habt hingenommen den ſchlüſſel der kunſt(das iſt denglauben)jr ſeyt nit hin eyngangen vnnd die hineyn giengē die habt ir verhindt
Hůtent euch vor dem hőfel der phariſeyer das iſt gleyßnerey wann nichts iſt verdeckt das nit geoffenbaret werd/vnd nichts verborgñ

mat. 23. mat. 10. mat. 6.

dasnit gewüst werde

Secht vñ hietent euch vor der geytzigkayt / dañ nit in ains yetlichen überflüssigkait ist sein leben auß denen die er besitzt.

Geytzigkayt.

Du thor (sprach Gott zum narren dem reichen) in diser nacht / werden sy dein seel von dir erfordern / aber dye ding die du dir beraitt hast weß werdñ sy / also dem der jm selbs verbirgt od̄ samlet vñ ist gegen got nit reych.

Reych hie dort arm.

Verkaufft das ir besitzt / vnd gebt das almůsen / beraydtent euch seckel die nit alt werdent ain schatz d̄ nit

Im hymel seind die rechten schätz.

Dz sicht man wol.

gemindert wirt in dem hymel de auch kain schab verderbt wañ wa ewer schatz ist/da ist auch ewer hertz.

Alle stüd sollẽ wir des todes warten

Ewer lenden sollen umbgürt sein/vnnd die liechter angezünt vnd jr gleych den menschẽ die jres herrn wartent/wañ er von der hochzeit kumpt das so er kumpt vnnd anklopfft sy im bald auff thüen selig seyn dye knecht wölche der herr (so er kumpt) also finden wirt wachent zc.

mat. 9.

mat. 10.

Aber der knecht der erkent hat den willen seynes herrñ vnd hat sich nit berayt/ vñ hat nit nach seinem willen than/d wirt mit vil schlegẽ

geſchlagen/ wölchers aber
nit gewüßt hat vnd hat ver
ſchuldt die ſchleg der wirdt
mit wenig geſchlagen war
mat lich dem vil gegebē iſt wirt
9. vil vonn jm erfordert vnnd
wem ſy vil befolhen habenn
werdē ſy mer von jm begerē
Ich bin kommen das fewer
zů ſchicken auff erden/ vnnd
was wil ich dañ das es an
gezint werd.
mat. Maynt ir das ich ſey komē
10. ain fryd auff erden ſchicken
nayn ſag ich euch/ ja zertren
nung/ wañ auß dem werdñ
fünff in aim hauß zerteylt/
drey wider zwen/ vnd zwen
wider drey/ der vatter wirt
getailt wider den ſon/ vnnd

Wer vil hatt můß vil verant wurten

Daz fewr iſt ď glaub vnd euangelium

der mēſchlich frid iſt nit frid

der son/ wider den vater die
mûtter wyder die tochter/
vnnd die tochter wider dye
mûtter. die schwiger wider
die sons fraw/ vnnd die sons
fraw wider die schwiger ꝛc.

Man soll sich ver/ einigē mit den feynd en inn dis/ em leben.

So du gest mit deinem wi=
dersacher zû dem gewalt/ mat. 23.
so hab fleyß auff dem weg/
das du von jm ledig werdest
das er nit villeycht dich zye
he zum richter/ vñ der rich
ter gebe dem peyniger/ vnd
der peyniger/ werffe dich in
den kercker ich sag dir/ Du
wirst nit herauß geen/ byß
du auch den letsten mynut mat. 5.
ten bezallest.

¶ Capitel xiij.

Wie offt han ich wöl/

sen samlen dein sün / gleych Got trö-
wie ain fogel seyn nest vnd et vns wie
die flügel vnd jr habt nit ge den juden.
wölt/secht ewer hauß ver-
lassen öd oder wüst.

¶ Capitel xiiij.

mat. So du von ainem wirst Von der
23. geladen auff ain hochzeyt hochfart.
so setz dich nit an die ersten
statt/ das nit villeycht ayn
wyrdiger dann du geladen
sey/ vnnd der komme/ der
dich vnnd in geladenn hatt
vnnd sage zů dir / gyb dem
statt/vnd so fahest du mit
ma schamdie letste stat annem
5. en aber vil ee / so du beryef-
fet würst/ so gee hin vnnd
setz dich an die letsten statt/

das so der kommet der dich
gladē hat/ zů dir sag freund
sitz baß auff hin/ so wirt es
dir ain eer vor den gestenn/
dann ain yeder der sich er-
höcht/ wirdt gedemütiget
vnd der sich demütiget wirt
erhöcht.

Den armē soll man wol thon die nit ver gelten kin den.

So du wilt haben ain wirt
schafft solt du nit berůffen
deine freund oder brůder/ oď
veter auch nit die nachbaur
en oder reychenn das sy dyr
nit wider gelten mügenn/
aber so du ain gastung hast
so berieff die armen kranck
en vnd lamen vnnd plinden
vnd so wirst du selig/ dañ sy
mügent dir nit wider geltē
aber es wirt dir wider gol-

ten in der vrstendt der ge-
rechten.

mat. 16. Wölcher seyn Creütz nit tregt vnd kumpt nach mir/ mag nit mein junger sein. — Dz creütz auf nem…

mat. 10. Ain yegklicher wölcher nit absagt allen dem des er besitzt mag nit mein junger sein.

mat. 9. Das saltz ist gůt/ wann es aber vnngeschmach wirdt mit wem wirt es gesaltzen/ es ist weder auff das erdtrich noch in myst gůt man wirffts hinauß. — Das saltz seindt dye prediger

Cap xv.

mat. 18. Also wirt ain freüd im himel über ain sünder der sich bekert meer dañ über neun vnd nayntzig gerechten.

¶ Capitel xvi

Die frum nen seind eynfeltig — Die kinder diser welt sein, fürsichtiger inn jrem gschlecht dann die kinder des liechts.

Die recht en gütter seyndt im hymel. — Macht euch freundt von dem vnrechten gůt.

Wer wol dient dem wirt wol gelondt. — Wölcher trew ist in aim klainen der ist auch in vilen trew, vnd wölcher in dem mynsten vnrecht ist, der ist auch in vilen vnrecht, so jr dann im vnrechten gůtt vn trew seyt gewesen, das war od recht ist, wer will euchs vertrawen.

zwayenn herrn dien n. — Kain knecht mag zwyen herren dienen, wann aindtweder wirdt er den hassen,

vnd den andern lieb haben/
oder wirt anhangen vnnd
den andern verschmehen/ ir
mügt nit got dienen vñ der
reychtumb.

Ir seyt die ir euch ge/
recht machent vor den men
schen aber gott kent ewere
hertzen/ wañ was den men
schen hoch ist geacht / das
ist vor got ain verwerffung

Wider die gleyßner

Das ist leychter himel vnnd
erden vergeen/ dañ ain spitz
len oder typflen des gesetz
fallen.

Die geschrifft wirdt nit zerg een.

Wann sy Mosen nyt
hörent vnnd die propheten/
werden sy auch nit glaubñ
ob ainer von todten auffer/
stendt.

Es ist ein fürwytz zaichen begern.

¶ Capitel xvij.

Es mag nit gesein es müs- mat.
sen ergernuß kommen/aber 18.
wee den durch wöllichen sy mar.
kommen/ Es ist jm nutz so 9.
ain eselmül vmb sein halß
werd glegt/ vnnd wirt ge-
worffen inß mör.

Cristliche lieb ist dz reich gotz

Das reych gots/ wirdt nit
komen mit warnenung od
auffmerckung (der zeyt/ dz
yetzt oder dann heütt oder
morgen werd) vnd sy werdñ
nit sprechenn/ sihe hye oder
sich dort/ Wañ nempt war
das reych gots ist vnd euch

¶ Capitel xviij.

wenig wer den besten dig bleibẽ im glaubẽ

Wañ der son des meñschen
komen wirt ob er ain glau
ben auff erden werdt findñ.

¶ Capitel xix.

Der son des menschen ist kommen zů sůchen vnnd behalten das verdorben was.

Ich sag euch wann dise schweygen werden bald die stayn reden.

Hettest du noch auff disen tag erkent so hettest du betracht / das zum fryd kert aber yetz sind sy vor deinen augen verborgenn dann es werden die tag in dich kommen / vñ dein feynd werdent dich mit bolwerck vmb geben vnd werden dich allent halben engstigen vnnd auff den boden ebnen dich vnnd deine kinder die in dir sind.

Dye vngelerten werden verkünden dz wort gotz.

Von der zerstörũg jerusalem

¶ Capitel xxj.

Hüttent euch das nit etwa ewere hertzenn beschwert werden. Luce 17. mat, 21.

Ermanung des letsten tags.

Mit füllerey vnd trunckenhayt vnd mit sorgen des lebens vnd das/das der gäch vnfürsichtig tag über euch komen/Dann er wirt kommen wie ain strick über alle die auff dem anngesicht des gantzen erdtrichs sitzen Darumb wachent alle zeyt bittende das euch zymme empfliehn alle dise ding die künfftig seynd/ Vnd das ir steen mügenn vor dem son des menschen.

¶ Capitel xxij

Die künig der völcker

herschen über sy / vnnd die
gewalt über sy habendt /
werdent gůtthäter genant
aber nit also / sonder wölch
er der grösser ist in euch der
sol werden wie der minderst
vnnd der fürnemest ist / als
der da dienet ꝛc.

Demůtigkayt der gaistlichē Prelaten

¶ Auß dem Ewangelio Johannis.

¶ Capitel j.

IM anfang wz dz
wort / vñ dz wort
wz bey got vñ got
was dz selb wort /
dz was im anfang bey got

Alle ding seind durch es ge
macht/vnd on es ist nichs
gemacht/ das gemacht ist
oder beschaffen in jm was
das leben vnd das leben wz
ain liecht der menschen/vñ
das liecht scheynt in dē fin-
sternussen/vnd die finster-
nuß haben es nit begriffen
Es was ayn mensch ge-
schickt von got wölliches
nam was Johannes / der
selb ist kom̃en zůbezeügen/
das er zeügknus geb vom
liecht/das yederman durch
jn glaubte/Er was nit dz
liecht/ aber gesandt das er
zeügknus geb vom lyecht
Das selb liecht / was das
recht liecht/dz ain yetlichñ

menschen erleücht der inn dise welt komet / Es was in der welt / vnd die welt ist durch es gemacht / vnnd die welt hat es nit erkent / Er ist kommen in das sein vnd die seinen haben in nit ange nõmen als vil jr aber in haben angenõmen den hatt er gwalt geben / das sy möchten kinder gottes werdenn / denen die in seinen namenn glawben wölliche nit auß den plůttern auch nit auß dem willen des mañes sonder auß got geboren seynd' / vñ das selbig wort ist flaysch worden vnd hat in vns gewonet / vnnd wir haben seyne Eer gesehen / als ayn

glori des ain geborn sons võ vater voller genaden vnnd warhait.

Vmb den glaubē vñ dz ewig lebē

Wir haben all von seyner völle genomen/ vnnd gnad für gnad wann das gesatz ist durch Moysen gegeben/ die gnad vnnd warhait ist/ durch Jesum Christum ent sprungen nyemant hat gott gesehen/ der ayn geborn son der in der schoß des vaters ist der hats verkündt.

¶ Capitel ij.

Cap ij.

Von Nazareth mag etwz gůts sein.

Vnd da er het gemacht ain gayssel auß strickle hat ers all auß dem tempel trybenn die schaff vnnd die ochssen

vn̄d hat den wächßlern jr gelt außgeschit vnnd dye tisch vmb kert. Vn̄ zů denē die tauben verkaufften hat er gesagt/thůndt dise ding hinweg vn̄macht nit meins vaters hauß ain kauf hauß

Cap iij. Fürwar sag ich dir/es sey dann das ainer von oben herab geboren werd/mag er nit sehen das reych gotes Was auß dem flaysch geborn ist/das ist flaysch vnd das auß dem gaist geboren ist dz ist ain gaist/der gaist blaset wa er will vnnd du hörst sein stymm/du wayst aber nit vonn wannen er kumpt vnd wa er hin geet/

Taubē verkaufen ist die gnad des hayligen geists vmb geltt gebē Beda.

Der tauff Christi ist auß dem gayst.

Also ist ayn yeder der auß
dem gaist geborn ist.
So ich euch yrdische ding
hab gesagt vnd ir glaubts
nit wie wolt ir dañ glaubñ
so ich euch hymlische sag/
Nyemant ist gen himel ge-
stygen nun der von hymel
herab ist kōmen/der sun des
menschen der im himel ist.

Wie fast gott dye welt ge-liebt hat.

Also hat got die welt gliebt
das er seinen aingebornē son
gāb/das ain yetlicher der in
jn glaubt nit verderbe/aber
das er hab das ewig leben/
wañ gott hat nit geschickt
sein son in der weltt/ das er
die welt wöll verdammen/
aber das die welt behaltenn
werd durch jn wöllicher in

jnglaubt der wirt nit ver-
dampt/ wöllicher aber nit
glaubt/ d ist yetzt verdampt
dann er hatt nit glawbt in
den namen des ainigen son
gottes/ Aber das ist die ver
damnus /das das lyecht in
die welt ist komen vnnd die
menschen haben mer lieb ge
habt die finsternuß wañ dz
liecht wañ jre werck warñ
böß wañ ain yeder der übel
handelt der hasset dz liecht
vñ er kompt nit zum liecht
das seine werck nit gestref
fet werden Wöllicher aber
die warhait wirckt der kö-
met zum liecht / das seyne
werck klar werden/das sy
durch got seyen geschehen/

Wer nit glaubt ist v̓dampt.

Die bösen hassent dz liecht

wölcher in den son glawbt hatt das ewig lebenn/ aber wölcher vnglaubig ist dem son/der wirt nit sehen das leben/ aber der zorn gottes bleybt auff im.

¶ Capitel iiij.

Des wasser des lebens.

Ain yeglicher der trinckt auß disem wasser/ den wirt widerumb dürstenn / aber wölcher trincken wirt auß dem wasser das ich wirdt geben / den wirt ewigklich nit meer dürstenn aber das wasser das ich im wird geben/wirdt in im ain prunn das springenden wassers in das ewig leben.
Es ist die stundt kumen dz weder auf disem berg noch

zů Jerusalem den vater an werden beten/ir beten an dz ir nit wist / wir beten an dz wir wissen/dañ das heil ist auß den Juden/aber es kō-met die stund vñ ist yetzt so die rechten anbeter werden anbeten den vater im gaist vñ in d warhait wā d vater sůcht solch die in anbetē got ist ain geist vñ die in anbetten/ müssen in anbetten im gaist vnd in der warhait.

Wie man got sol anbeten.

Das hayl ist auß dē juden.

Mein speyß ist das ich thüe des willen d mich gschickt hat das ich sein werck verbring.

Fürwar sag ich euch wölcher mein red hört/ vñ glaubt dem der mich geschickt hat

der hat das ewig leben / vñ wirt nit komen inn die verdamnus aber er ist gangen vom tod inß leben.

Die todtē seindt dye hayden
Die stym ist dz euāgelium
Die todtē werdē auf steen.

Fürwar fürwar sag ich euch das die stundt wirdt komen vnnd ist yetzt / so dye todten werdenn hören dye stym̄ des son gottes / vnnd die sy hören / werden leben.

Jr solt euch das nit verwundern dann es wirt dye die stundt kommen in wöl licher alle die inn gröbern seind sein stym werden hörn̄ vnd werdent herfürgeen die güts haben than / in die vrstendt des lebens aber wöl liche übels haben gewirckt in vrstendt der verdamnus.

Ersůchent die geschrifft
dañ jr bedunckent euch inn
denen das ewig leben haben
vnd die seind zeugknus von
mir geben vnd wölt nit zů
mir komen/das ir dz leben
habt/ ich sůch kainer Eer
von den menschen/aber ich
kenne euch das yr die liebe
gottes in euch nit habt ich
bin kōmen im namē meins
vatters/vnd ir nempt mich
nit ann/ wenn ain anderer
wirdt kommen in seym na-
men/den werdt jr annemen
Wie mügt ir glauben/ wöl
liche ir die Eer/ayner vom
andern nimpt vnd die er die
allain von got kumpt sůcht
ir nit. ¶ Cap. vi.

Wer sey selbs eer sůcht.

Cristē sol en eer flie hen.

Darumb da Jesus erkeñet het das sy komen waren vñ jn zucken woldten / das sy ain Küinig auß im machtē ist er widerumb allain im berg gewichen.

Glauben von seins nutz wegē ist vnnutz

Fürwar fürwar sag ich euch ir sůcht mich / nit darumb das ir die zaichē gesehen habt aber darumb das ir gessen habt von dē brot ū vnnd seyt erfült wordenn / wirckent ayn speyß die nit verdirbt / aber die da bleibt in das ewig leben wölliche (speyße) euch der son des mēschen wirdt geben wañ den (son) hat got der vater bezaichnet / oder angezaigt Das ist das werck gots / dz

jr in den glaubt/ den er geschickt hat.
Ich bin das brot des lebens wölcher zů mir kumpt den wirt nit hungern/ vnnd der in mich glaubt denn wirdt nit meer dürsten. Christus das lebendig brot
Nyemandt mag zů mir kōmen es sey dañ das in meyn vater (d mich gesant hat) zyehe vñ ich wird jn erwecken am letsten tag.
Fürwar fürwar sag ich euch wer mir vertraut/ hat das ewig leben.
Ich bin das lebendig brott der ich vonn himell herab kummen bin so ainer auß dysem brot isset wirt ebig lebē Christus das lebendig brot

vnd das brot das ich geben wird / ist mein flaysch wöl liches ich wird gebenn für das leben der welt.

Bayde gestalt des Sacraments.

Fürwar sag ich euch / es sey dañ das ir esset das flaysch des sons des menschenn vnnd werden trincken seyn plůt werdt ir das leben inn euch nit haben Wöllicher mein flaysch ysset / vnnd meyn plůt trinckt hatt das ewig leben vnnd ich wird jn erwecken am letsten tag.

Wann meyn flaysch ist warlich ain speyß vñ mein plůt ist warlich ain tranck wölcher mein flaysch ysset vnd mein plůtt trincket der bleybt in mir vñ ich in jm.

Es ist der gayst / der leben
dig macht das flaysch ist
nicht nütz / Die wort die ich
mit euch geredt hab / seynd
gayst vnd leben.

Der gayst macht lebendig.

Hab ich nit euch zwölff erwölet vnnd ainer auß euch ist ain teüffel.

Judas

¶ Capitel vij.

Jr solt nit vrtaylen nach der aussern gstalt aber mit gerechtem gericht soldt jr vrtaylen.

Ob aynen dürstet der kum zů mir vnd trinck wölicher in mich glaubt als die schrifft sagt werdenn flyß von seym leyb fliessenn des lebendigen wassers aber dz hat er gesagt vom gaist den

Gottes wort ersettiget dye dürstigen seel.

die neinen wurden die in jn glaubten.

Liechtt d welt. Ich bin daz liecht der welt der/ mir nach folgt der wirt nit wandern in den finster/nussen/ aber er wirt haben das liecht des lebens. Cap viij.

Ir erkennent mich nit/ auch mein vatter nit/ wañ ir mich hettent erkendt/ so hetten ir auch mein vatter erkent.

Fürwar fürwar sag ich euch/ das ein yegklicher der ain sünd thůtt der ist ayn knechtt der sünd aber der knecht bleibt nit ewigklich im hauß/ d son bleibt ewigklich.

Wann gott ewer vatter

wäre so hetten jr mich sich-erlieb wañ ich bin außgangen vñ herkomen von got.

Ir seyt auß dem vatter dem teüffel/ vñ ir wölt dem willen ewers vatters folgen.

Wider die gotlosen

Wölcher auß got ist der hört die wortt gottes/ aber darumb hörent irs nit dañ ir seyt nit auß got

Wer auß got sey

Ich můß arbaytē die werck des ď mich gesant hatt/ die weyl der tag ist/ es kompt die nacht so nyemandt arbaytten mag. ¶ Ich bin kommen zů gericht/ in dise welt/ dz die die da nit sehent

Hie mag man gnad erwerben

Die weltt weisē müs

sehent werden vnnd die da sehent/plint werden wann jr plind werden/so hetten ir kain sünd aber yetzt sprecht jr/wir sehen/darumb bleybet ewer sünd.

sen erplinden.

¶ Capitel x.

Fürwar fürwar sag ich euch der nit zů der thür hin eyn geet in den schaff stall/ aber annderst wa /hineyn klimpt/der ist ain dieb vnd ain mörder Wölcher aber durch die thür hineyn geet der ist ain hyrtt der schaff dem selben thůtt der thürhütter auff vnnd die schaff hörent seyn stym vnnd er rüffet die aygen schaff mit namen vñ fieret sy herauß.

Also sind alle dye nit göttlichzů wirdigkaiten erwöltt werden.

Auß Johanne

Ich bin der gůtt hyrt ain gůtter hyrtt / setzt seyn seel für seine schäfle ꝛc.

Gůter hyrt.

Ich vnd mein vatter seind ain ding.

¶ Capitel xj.

Ich binn die vrstendt vnnd das leben der in mich glaubt / vnd ob er auch gestorben ist / so wirt er leben vnd ain yeder der lebt vnnd in mich glaubt der wirt nit sterben in ewigkayt.

der glaub et styrbt nymmermer.

¶ Capitel xij.

Warlich warlich sag ich euch wenn das waytzen korn in das erdtrich geworffen nit sterbñ wirt so bleibt es allain so es aber sterbenn wirt / so bringt es vil frücht

Christus tod ist vnser leben

Grosser lõ ist dem diener gottes volgendt.

Wöllicher mir dienet der volg mir nach/ vnd wa ich bin/ daselbs wirt auch mein diener sein/ wöllicher mir wirt dienen den wyrdt mein vater eeren.

Gůtte werck üben im zeyt der gnagẽ

Wanderent die weyl ir daz liecht habt/ das euch dye finsternuß nit begreyffenn vnd wölcher in der finsternuß wandert wayst nit wa er geet/ Die weyl ir dz liecht habt so glaubt in dz lyecht das jr kinder dz liechts seyt

Zeytlich eer vñ gůt verdruckt das wort gottes.

Vil auß den öbersten habñ in jn gelaubt aber von wegẽ der phariseyer habẽ sy jn nit bekendt das sy nit auß der Synagogen geworfen wurden/ dann sy haben die eer

Auß Johanne
der menschenn meer geliebt
deñ die eer gottes.

¶ Capitel xiij.

Wüst ir was ich euch gethan hab ir haissent mich mayster vnnd herr vnnd ir sagt rechtt / dann ich bins darumb so ich euch die füß hab gewäschenn ayn herr vnnd mayster solt ir auch ainer dem andern die füssz wäschen dann ich hab euch ain Exempel geben / Das gleych wie ich euch hab gethan / Yr auch also thüt.

Christus hat geben exempel d demütigkait.

Fürwar fürwar sag ich euch / der knecht ist nitt grösser dann sein herr.

Das new gebot ayn ander lieb haben.

Ich gib euch ain new es gebot/ das ir ainand lieb habt als ich euch hab lyeb gehabt. Das ir auch ainander lieb habent darumb wer den sy alle erkennen/ das ir meine junger seyt/ so ir vnd euch die liebe gegen ainander haben werdt.

¶ Capitel xiiij.

Das d son vñ vatter ain dinng ist

Ewer hertz soll nit betrůbt sein glaubt ir in gott so glaubt in mich in meines vatters hauß seind vil wonungen.

Allayn durch Cristum kummet man zum vater

Ich bin der weg/ vnnd die warhait/ vnd das leben nyemant kumpt zum vater nun durch mich/ hettent ir mich erkendt/ so hetent yr

auch mein vater erkent/ vñ yetzt erkent ir jn/ vnd habt jn gesehen.

Habt yr mich lyeb / so haltet meine gebot/ vnd ich wird bitten mein vatter der wirt euch geben ain andn tröster/ auff das er ewigklich bey euch beleybe/ den gayst der warhait / den die welt nit mag nemen / wañ sy sicht in nit vnnd kendt in nit.

Drey person

Wölcher meine gebot hat vnnd behalt die / der ist der mich lieb hat / aber wölicher mich lieb hat d wirt von meinem vatter geliebt vnd ich wird jn lieb haben vñ wird mich selbs / jm auff thon.

Wer gott lieb hat d halt seyne gebot

Wölcher mich lieb hat/der wirt mein red behalten/ vñ mein vater wirt jn lieb haben/ vnd wir werden zů jm kōmen vnd werden ain wonung bey im machen.

Frid/ frid

Ich laß euch den fryd/ meyn fryd gib ich euch/ nit wie die welt gibt/ also gyb ich euch.

¶ Capitel xv.

wer nit in Christum wachset d wirt abgehawen
Die frumen bewert

Ich binn ain warer weynstock/ vnd meyn vater ain bawr (oder ackerman) er nympt hynweg ain yetlichs zweyg/ das jn mir nitt frucht bringt/ vnd ain yegklichs das frucht bringt/

das purgieret oder rainiget er/ das er dester meer frucht bringt.

gott mit trübseligkayt.

Bleybt in mir/ vnnd ich in euch/ wie ain reben-zwey nit frucht mag bringẽ von jm selbs/ es sey dann dz es am rebenstock bleyb also auch ir nit/ ir bleibet dañ in mir.

Jch bin der weynreb/ vnnd ir die zweyg/ wölcher in mir bleybt/ vnd ich in jm der bringt vil frucht wann on mich mügt ir nichs thõ.

Das ist mein gebott/ dz yr ain ander lieb habent als ich euch lieb hab ghabt

Wer gottes freund sey.

kayner mag kayn grösſere liebe haben dañ die / dz ainer sein sel setz für seine freund ir seydt meine freund so yr werdt thonn alles das ich euch gebeüt.

Das gebeüt ich euch / das ir ainander lieb habent / so euch die welt hasſet / solt ir wisſen das sy mich vor euch gehasſet hat,

¶ Capitel xvj

Wie man bitten soll allayn im namen Christi

Fürwar fürwar / sag ich euch / was ir mein vater bitten werdent in meinem namen / das wirt er euch gebñ begert / vnd ir werdt nemen dz ewer freüd volkomen sey

¶ Capitel xvij

Das ist das ewig leben / dz

sy dich allain erkennen/den waren got/vnnd den du geschickt hast Jesum Cristū

Daz ewig leben.

Ich bit nit allain für sy aber auch für die / die inn mich glauben werdē durch ir red/das sy all ains seynd/ als auch wir ains seind.

Christus hat für al glaubig gebeten

¶ Capitel. xx.

Nempt hin den hayligenn gayst/ allen den ir die sünd werdt vergeben den werdñ sy nachgelassen(oder. vergeben)vnd wölchen irs behalten werdent/den send sy behalten.

Der haylig gayst gehört zū bann

Selig die nit gesehen haben vnd haben geglaubt.

¶ Das seindt die haylsame Christenliche leer vnnd vnderweysung zů nuz den ainfältigen Christen die nit all die Ewangelische bůcher mügen haben / oder lesen / auff das kürzest herauß gezogen / sonst findt man noch vil hayliger sprüch vnd leer vnd zůuor auß jm Euangelio Johannis / die von kürtz wegen hie nit gesetzt seynd / mag ain yeder williger vñ fleyssiger / selbs wol in den Euangelion sůchenn vnnd lesen diß ist gmacht für ayn Enchiridion oð handbůchlin oder täsch en bůchlin.

Der frid sey mit vnns allen

A M E N.

Auß allen Episteln

des hayligen leerers vnd zwölff-
boten S. Pauls etlich der ge
mainisten sprüch vñ leer
gezogenn nach ord-
nung der Ca-
pitel.



1 Paulus ist erfordert zů
dem apostolat ampt.
Der gerecht wirdt auß
dem glauben leben.
2 Jr vnwissent hertz ist erfinstert
Das hertz das nit rewen kan sam
let im zorn.
Es ist kain anseher der person bey
got.
Alle die da on das gsatz haben ge-
sündt/werdent on das gesatz ver-
derben/vnd alle die im gesatz habē
gesündt werdenn durch das gesatz
gericht. Nit die das gsatz hörent
seindt gerecht vor Gott/ aber die
dz gsatz mit den wercken verbring
en die werden für gerecht gehaltē
Eer vñ frid aym yetlichen der gůt
tes wircke.
Die beschneydung des hertzens ist

beschneydung die auß dem gayst
ist/vnd nit auß dem bůchstaben.
Wir seind alle der sünd vnderworf 3
fen. Auß den wercken des gesatzs
wirt nit gerechtfertigt alles flay
sch in seinem angesicht. Auß dem
glauben wirt der mensch gerecht
fertiget on die werck des gsatz.
Dem wirckenden wirt der lon võ 4
schulden/nit auß gnadñ/aber den
glaubenden wirt der glaub zů der
gerechtigkait.
Das zaichen der beschneydung ist
ain zaichen der gerechtigkayt des
glaubens.
Die verhayssung ist dem Abra-
ham nit geschehen durch das ge-
satz oder seym Somen das er ayn
erb solt werdñ d welt/aber durch
die gerechtigkait des glaubens.

Das gsatz wirckt den zorn / wann wa das gsatz nit ist / da ist kain üb ertrettung / Der glauben des Abrahams ist in alle völcker geflossen Abraham hatt Isaac geborn da er hundert jar alt was.

Die trůbseligkait macht gedult die gedult machtt bewarnung ab er die warnung hofnung. Der tod hatt regiert vom Adam vntz auff Mosen auch in die die nit gesündt haben zů ainer geleychnuß der übertrettung des Adams / der ain figur tregt des künfftigenn Jhesu Cristi. So auß einer sind vil gestorben seind vil meer ist überflüssig worden in vil die gnad gots / vnd die gab durch die gnad die da ist gewesen ains menschen Jesu Cristi die vngehorsamigkait aines men/

schen hat vns sünder gemacht.
Wa die sünd überhand hatt genō
men da ist auch die gnad überflys
sig wordē Wir seyē got verainigt
durch den todt seins sons/vil mer
wie die verainigoten werden behal
ten durch sein lebē. ¶ So wir tod 6
seyen mit Cristo so glaubñ wir dz
wir auch mit jm leben werdē. Der
sold/oder lon der sünd/ist der todt
aber die gab gotes dz ewig leben.
Das gsatz herschet so lang über dē
menschē/als lang er lebt Jch hab
die sünd nit erkendt/ allain durch
gsatz wañ ich het die böß begyrdt
oder naiglichait nit keñet es hett
dañ dz gsatz gsagt du solt nit böß
begern/aber auß füglichait hatt
die sind durch dz gebot alle böß be
gird geborn wañ on dz gesatz was
die sünd todt.

Erb/ sünd Wir wissen das das gsatz gayst·
lich ist aber ich binn flayschlich
verkaufft vnder die sünd dañ das
ich thů das loß ich nit/dann ich
thů nit das ich will/aber das ich
haß das thů ich/so ich dañ thů dz
ich nit wil. So verwillig ich dem
gsatz das gůt sey. Wöllen ist in
mir/aber das ich gůttes thů das
find ich nit. Ich merck ain ands
gsatz in meynen glidern/Das da
widerstrebet dem gesatz meins ge·
můts/vñ mich gfangen gmacht
dem gsatz der sünd das in meynen
glydern ist.

Wölliche flayschlich seindt die
8 sorgendt die dinng die des flaysch
sind/Aber die gaistlichen/die des
gaysts sind/Die begirt des flaisch
ist der todt aber die begirdt des

gaists ist das leben vnnd fryd die im flaysch seind/mügen gott gefallen. So ir nach dem flaysch werdt leben so werdt ir sterben/so ir aber im gayst die merck des leybes tödten werdt/so werdt ir leben wann welche mit dem gaist gots gefürt werden die seynd sün gotes
Ich hab darfür das vnsere nodt vnd leyden der gegenwertigē zeyt nit gleych seyen zů der Eer die inn vns geoffenbart wirt. ¶ Wan gott mit vnns ist wer wirt wider vns sein/wöllicher sein aigen son nit über sehen hat/aber hat jn für vns all gegeben.
Wer wirdt vnns von der lyebe gots schayden. Nit alle sün des 9
flaysch/seind sün gottes aber dye sün seyndt der verhayssung / dye

werden in somen gezelt. Wôlchem
er will des erbarmet er sich vnnd
wenn er wil den verhôrtet er.

creatur wid dē schôpffer.

Wirt nit das gmacht sagen / dem
ders gmacht hat warumb hast du
mich also gemacht oder hatt nit
der haffner gwalt das er auß aim
laym knôllein mache / ain geschyr
zů der eer / vñ dz ander zů vneeren
So du mit dem mundt bekennenn
würst den herren Jesum / vñ wirst
glauben in deim hertzen das in got
erweckt hat von dem tod so wirst
du selig. Jm hertzen wirt glau-
bet zů der gerechtigkait / aber mit
dem mund wirdt bekantnuß zum
hail. Ain herr aller reych gegenn
yederman die jn anrůffen.
11 Du solt nit erhebt werden in deim
gmůt aber fürcht dir wañ so got

den natürlichen ôsten nit über se=
hen hat/lůg das es sich nit begebe
das er auch dein nit schone/ Gott
hatt yederman beschlossen vnder
den vnglaubben das er sich yeder=
man erbarmete/ Wer hatt erkent
das gműt oder willen des herren.
Ich sage durch die genad die mir 12
geben ist/aim yetlichen der vnder
euch wont dz keiner zůuil hochfer=
tig von jm selbs halte/ mer dañ es
not ist võ im selbs zehaltẽ/aber al
so sol er haltẽ/dz er beschaydñ sey
vñ messig/ als got aym yetlichen
getaylt hat die maß des glaubens
Die liebe soll nit erdicht seyn/
Ir solt hassenn das bôß ist/ vnnd
dem anhangen das gůt ist durch
die brůderliche lieb Ir solt geneygt
seyn ayn annder lyeb zůhabenn/

ainer den andern mit eeren für kő-
men/nit faul mit dem fleyß/hitzig
im gaist rc.
Jr sőlt wol reden von denen/die
euch durchächten.
Mag es sein als vil als an euch
ist so lebt mit yederman im frid vñ
rechendt euch selbs nit aber gebt
stat dem zorn.
Liebe. So dein feyndt hungerig ist so
speiß jn/ist er durstig gib jm trãck
wañ so du das wirst thůn/ wirstu
kollen des fewers auff seyn haupt
hauffen. Nit sol von bősen über
wunden werden/sonder überwind
das bőß mit dem gůtten.
13 Ain yegklich mensch soll den
Vom übertreffenlichen gewalten vndˀ-
gwalt. worffen seyn/dann es ist kayn ge-
walt allain von got/Die fürsten

ſein kain ſchreck / den dye rechtt handlen/ſond den die übel handlen/ Wilt du nit fürchten den gewalt/ſo thů das gůt iſt / vnnd ſo würſt du lob daruon bringen wañ er iſt ain diener gots / dir zů gůtem/ſo du aber würſt übel thon / ſo fürcht dir dañ,er tregt nit vmb ſonſt das ſchwert/dann er iſt ayn diener gots ain recher zum zorn / dem der da bőß thůt.

Darumb gebt yederman dz man im ſchuldig iſt/dem man ſchuldig iſt tribut dem gebt tribut / den zol den gebt den zoll / dem man dye forcht ſol gebē dem gebt die forcht die eer/dem gebt die eer.

Jr ſeind nyemant nichts ſchuldig allain das das ir ain ander lieb haben/ wann wőllicher den andern

lieb hat/ der hat das gsatz erfült.
Die liebe wirckt dem nechsten nit
böß/ die erfüllung oder ende des ge-
satz ist die liebe. Wir sollen hyn
werffen die werck der finsternuß/
vnd sollen anlegen die waffen des
liechts &c.
Wölcher ysset der soll den der nit
14 yssett nit verachten/ vñ der nit isset
Speyß der sol nit vrtailen den der da isset
Ain yetlichen soll seyn maynung
gnůg thůn. Wir werden all für
den richter stůl Christi gestelt.
Darumb wirdt ain yetlicher von
im selbs got rechnung geben.
Das reych gots ist nit speyß vnnd
tranck aber gerechtigkait/ frid vñ
freüd/ im hayligen gayst.
Was auß dem glauben nit ist/ ist
sünd.

Alle ding die vorgeschriben seynd 15
seynd für geschriben in vnsern ge-
schrifft/ das wir durch gedult vñ
trostung der gschrifft ain hoffnũg
haben. Jch dar nit reden etwas
dere dinng die Christus nit durch
mich gewirckt hat zů vnőthenig
kayt der vőlcker mit wortt vnnd
werck.

Zů den Corinthiern die erst Epistel

Jch bit euch brůder durch den na- 1
men vnsers herren Jesu Christi/ dz
ir allain dinng redent/ vñ dasnit
vnder euch vnainigkait vñ zway
ung seyent aber ir solt ain gantzer
leyb seyn mit aynem willenn vnnd
maynung.

Die red des Creützist denen die

verderben ain thorhait aber vnns
die wir dz hayl erlangen ain mech
tigkayt gots/ wañ es ist geschribñ
Jch wird verderben die weyßhait
der weysen vnnd die versten tnuß
der verstendigen wird ich verwerf
fen. Wa ist der weyß wa ist der
gschrifft geleert/ wa ist der dispu=
tierer diser welt/ hat nit got når=
risch gemacht die weyßhait diser
welt.
2 Jch hab mich nit geurtaylt das
ich etwas wiß vnder euch/ nun al
lain Jhesum Christum vnnd den
creützigten. Ain leyplicher men/
sch nympt nit an die ding die des
gaysts gotes seynd/ wañ die seind
im ajn thorhayt vnd er mag nit er
kennen/ das sy gaystlich geurtay=
let werden.

Ich hab gepflantzt / Apollo 3
hats gefeüchtigt aber got hat die
wachssung geben.
Gott wirt erklåren das im fewer Dz feür
geoffenbart wirt vnnd das fewer ist dye
wirt bewerē ains yetlichen werck liebe
wie es sey. Wisset ir nit das ir ð
tempel gots seydt / vnnd der gayst
gotes wondt in euch / so ainer den
tempel gots vneert den wirt gott
verderben / wann der tempel gots
ist haylig das seyt ir. Die weyß-
hait diser welt ist ain thorhait vor
got.
Ich wayß mich nichts schuldig 4
aber ich bin drum nit gerechuerti-
get aber der mich vrtaylt ist ð herr
Das reych gottes ist nit in der red
aber in der tugent.

5 Jch abwessender mit dem leyb
Vō baň aber gegenwertig im geist hab mir
S. Pau yetz fürgenom̄en als gegenwertig
lus das der/der die sünd verbracht hat
im namen vnsers herren Jesu Cri-
sti so ir versamlet seind vnnd meyn
gayst mit sampt dem gewalt vn-
sers herren Jesu Christi dem Sa-
tan werd gegeben/ zů der verderb
nuß des flaysches/damit der geist
selig sey im tag des herrenn Jhesu
Raynigent auß das alt vrhab das
ir seyt ain new besprengung oder
anhebung. So ainer der ain brůder
genant wirt/ist ein hůrer/od geitz
iger/od erer der gőter od ain schen
der/oder ain truckner od ain raw-
ber/mit sollichenn soltt ir als gar
6 die speyß nit nemen.
Jst dann kain weyser vnder

euch der da müg vrtaylen zwisch
en seym brůder vnd brůder aber der
brůder kriegt mit dem brůder vnd
das vnder den vnglaubigen.
Jr solt nit yrren weder die hůrer/
noch die abgötterer/ weder die ee/
brecher/ oder die waychenn weder
die vngeordneten vnkeüscher/ weď
dieb/ noch geyttig noch truncken/
schelter oder rawber werdent dye
erbschafft des reych gottes nemē
Alle ding zymen mir/ aber nit alle
seynd nutz.

Die speyß seynd dem bauch ge-
ordnet/ vnd der bauch den speysen
aber got wirt in vnnd die abthon/
Aber der leyb ist nitt geordnet zů
vnkeüschen aber dem herren vnnd
der herr dem leyb.

Vnkeüschayt. Flyecht die hůrerey / wist ir nit wölcher sich mitt aym balg oder scorto vermüst / das ain leyb ist / Ain yetliche sünd was der mensch thůt / ist ausser des leybs aber wölicher vnkeüscht der sünd inn seyn aygen leyb.

Ain yeder soll sein aygen weyb haben vnd ain yede jrn aigen man von vermeydung wegen der verbotten vnkeüsch.

Den eeleütten Jr solt euch selbs nit veruntrewen es sey dann auß verwilligung auff ain zeyt lanng / das ir mügtt außwarten dem fasten vnd gebet vnd dañ widerumb zůsamen kommen / das euch der teüffel nit versůch / Aber das sag ich nach verhengung nit nach dem gebott dañ ich wolt das alle menschen weren

wie ich selbs. Ain yetlicher hatt ain aigen gab von got · ainer also der ander also. Die beschneidung ist nichts vnd die vnbeschneydung ist auch nichts/ Ain yeder sol bleyben inn der berůffung darinnen er erfordert ist.

Von den junckfrawen hab ich kain gebot.

Keüschayt ist ain sonder gab gottes wann ain yegklicher hatt seyn aygen gab.

Die kunst macht hoffertig/ aber die liebe schaffet nutz so ayner mayndt er wiß etwas so wayst er noch gar nichts wie dann not ist zůwyssen aber so ainer got lieb hat der ist bekant von jm. Die speiß macht vns got nit gefällig. 8

So die speyß mein brůder ergert

so will ich gar nit flaysch essen in
ewigkayt das ich meym Brůder
kain ergernus geb.
So wir euch gaystliche ding ge-
seet haben das ist ain groß so wyr
ewr flayschliche ding schneyden.
Wisset ir nit das die in hayligenn
dingen arbaiten auß dem hailigen
ding leben. Ich bin yedermann
worden alle ding das ich doch et-
lich behalt. Wist ir nit wölche
in dem reñweg lauffen/die laufen
all/aber ainer nympt des gewiñet
also solt ir lauffen dz irs ergreyfen
Ich vnnderwirff mein leyb vnnd
zwing in in dienstbarkait/das nit
in etlicher weyß geschech / das so
ich andern predig/ ich verworffen
werd.
10 Als der wolck nit all hailwertig

zů den Corinthiern die erst
hat gmacht die vnder jm waren
also der tauff. wölcher der wolck
ain figur oder bedeüttnuß ist gewe
sen.
Aber der felß ist gewesen Cristus
wölcher maynt er stee der lůg dz
er nit fall/ Gott ist trew der vnns
nit lasset versůcht werden über dz
jr mügt ja auch macht er mitt
sampt der versůchung ain nutz daz
irs mügt leyden.
Wir vil seind ain brot vnd ain le b
wann wir all nemen vonn ainem
brot. Jr mügt nit trincken das
tranck des herren/ vñ das tranck
des teüffels
Alles das in der metzg verkauft wirdt das esset/ dürfft nicht frag en von des gwyssens wegen. Speyß

Was euch für wirt gsetzt daseßt
Ir essent oder trinckent oder was
ir thůndt das thůet als in der eer
gots.

11 Der mā mer dañ das weyb,

Der man soll sein haupt nit be
decken so der so ain byldnuß vnnd
ain eer gots ist aber das weyb ayn
eer des mans / Wann der man ist
nit vom weyb aber das weyb vom
man. Der man ist nit gemacht
von des weybs weegen aber das
weyb von des mans wegen.
Aber der mensch soll sich selbs be/
wären vnd soll also vom brot essen
vnd vom tranck trincken / wann
wölcher ysset vnd trinckt vnwyr/
digklich / Der ysset vnnd trinckt
im das vrtayl.

12 Ain yegklicher wirt geben dye
offenbarung des gaysts / Zů dem

das not ist oder nutz.
Zů gleycherweyß als der leyb ain
ding ist/vnnd hatt vil glider aber
alle glider seindt ayns leybs so yr
doch vil sein so seind sy ains leybs
also a uch Christus.
Ob ich mit den zungen der men
schen vnd engel rede/vnd hab die 13
liebe nit / bin ich ain lauthellendt
glocken speyß / oder ayn klingens
cympel.
So da kommen wirt das da vol-
kommen ist/so wirt das vom tail
ist abgethan/So ich ain man bin
wordñ/hab ich die kindische ding
abgethan.
Aber yetz bleibt der glaub die hoff
nũg liebe/die trew / aber die gröst
vnder denen die liebe.
Brůder ir solt nit kinder seyn an

synen/ aber an d boßhait seyt kind
Ewer weyber sollen inn der
15 kirchen schweygen wann jnen ist
nit zůgelassenn das sy reden aber
das sy vnderthånig seyen.
So nun die vrstendt der todten nit
ist/ so ist auch Christus nit erstan
den/ ist dann Christus nit erstan-
den/ so ist vnser predig vnnutz vnd
auch ewr glaub ist vnnutz.
Gleych wie durch Adam yeder-
man stirbt/ also wirt durch Chri-
stum yederman lebendig gmacht.
Aber ain yetlicher in seiner aigner
ordnung Christus der anfang dar
nach die Christi seynd in seyner zů
kunfft.

Jr solt nit betrogen werden
böse mit gespräch zerstören gůtt

fyettn.
Secht ich sag euch ain haimliche
bedeütnus wir werden nit all ster-
ben/ Wir werdenn aber all ver-
wandlet in aim puncten der zeyte
in aim augenplicke durch dz letst
heerhorn.
Ir solt wachen/ steet im glauben 16
wirckent manlich. Seyt starck
alle ding sollen euch mit der liebñ
beschehen.
Wölcher nit lieb hat vnsern herñ
Jesum Christum der sey verflůcht

¶ Die annder Epistel zů den Corinthiern.

Das ist vnser rům vñ lob die zeug 1
nuß vnsers gewissens das wir mit

2 ainfeltigkait vnd lautterkait gotz
3 nit mit der flayschliche weyßheit
in der welt gewondt habenn/ wir
seyen nit als ander vil die dz wort
gots verkauffen.
All vnnser geschicklichait ist
4 auß gott der vnns gschickt diener
hatt gemacht des newen Testa-
ments nit des bůchstabens / aber
gaysts/ Wañ der bůchstab tödt/
aber der gayst macht lebendig
Wa der gayst des herren ist/ da ist
freyhait.
Die augenplicklich leüchtigkait
vnsers leydens vnd trůbseligkait
bringt vnns wunderberlich über
die maß ain ewige bürden der eer
So wir nit ansehen die ding so ge
sehē werdē/ aber die nit gsehē wer-
dē/ dañ die gesehē werdē sein zeyt

lich aber die nit gesehen werdenn sind ewig.
Wir můssen all geoffenbart werden vor dem richter stůll Christi / das ain yetlicher daruon trag die ding so durch den leyb geschehen nach dem das er gethan hatt / es sey gůt oder böß.
Also habē wir darnach nyemant bekendt nach dem flaysch / Aber auch so wir erkent habenn Christum nach dem flaysch so kennen wir jn doch yetz nit mer. Darumb ob ayner in Christo ist der ist ain newe creatur dye alten seyndt vergangen / secht alle dinng seindt new worden.
Jr seit ein tēpel des lebēdigē gots 6
Der schmertz der vmb gott oder 7
nach gott ist der selb bringt bůß

zů dem hail/widerumb d̄ schmertz
der welt bringt den todt.
Jr wüst die wolthůung vnsers
8 herren Jhesu Christi/das er vmb
ewert willen arm ist worden da er
reych was das ir vonn seiner ar-
můt reych wurden.
9 Wölcher karcklich säet der wirdt
auch karcklich schneydenn vnnd
wölcher in gůtigen mittayllung
seet der wirt auch darinn schneydē
ain yetlicher nach dem willen des
hertzens nit auß vnwillen oder ver
drieß oder nötung wann got hatt
lieb ain frölichen geber.

Die waffenn vnnsers streyts
10 seyndt nit flayschlich aber mech-
tig von got zů der zerreyssung der

zů den Corinth. die ander befestigungen mit wöllichen wir die rådt zerknüschem vñ alle hốch die da erhebt wirt widerdie erkent nus gots vnd wir füren gefangen alle gedancken Cristo vnderthå-nig zů sein.

Wölcher sich berůmpt der soll sich im herren berůmen dann nitt der sich selbs lobt der ist gelobt ab er der den der herre lobt.

Der teüffel wirt tranßfigu-ryert in ain Engel des liechts ist nicht wunder so auch seyne dyener ann sich nemendt die person / als ob sy dyener seyen der gerechtig-kayt wölcher end wirt sein nach jren wercken.

So ich mich berůmen můß / so wil ich mich berůmē von den dingen die mein kranckhait seynd·

12 Mein krafft vnd stercke wirdt durch die kranckhait verbracht.

Ir solt euch selbs versůchen ob yr im glauben seyt bewert euch selbs

Wir mügen nichts wider die warhait aber für die warhait.

13 Ir solt ainhellig sein / lebt im frid vnd got der liebe vñ des frids wirt mit euch.

¶ Zů den Galatern,

1 ¶ Paulus ain Apostel / nit von dem menschen auch nit durch den menschen aber durch Jhesum vñ got vater.

So wir oder ain engel von hymell
euch predigen wurd ain Euange/
lium über das/das wir euch gepre
diget haben der sey verflůcht.
Här ich bißher/ den menschen ge-
fallē so wer ich gar nit ain knecht
Christi.
Got nympt nit an die personn 2
des menschen.
Ich hab dem Petro vor in allenn
gesagt/so du bist ain Jud / vnnd
lebst haydnisch/nit in disen/war-
umb zwingst du die haydenn zůr
jüdischen art.
Auß der predig des glaubens/ 3
nit auß den werckē des gsatz habt
ir den gayst empfangen.
Die auß dem glaubenn seyndt/die
selben seynd sün Abrahe.
Die auß dem glawben seyndt dye

werden gebenedeyet mit dem glau
ben Abrahe/ Das gsatz ist von der
übertrettung wegen zů geben ge/
wesenn/ vntz das der somen kåm/
der verhayssen was / Die gschrift
hatt alle dinng vnder die sünd be=
schlossen/ das die verhaissung auß
dem glaubenn Jhesu Christi dem
glaubenden gegeben wurd.
4 Die weyl wir kynder waren seyen
wir vnder den satzungen der welt
gewesen in dienstbarkeit getrungē
Nach dem Jsaac seyen wir sün d
verhayssung.
Wir seyen nit kinder der diern
aber der freyen.

5 Jn Christo Jhesu soll weder die
beschneydung nichts / weder dye
vnbeschneydung.

Aber der glaub der wircken ist durch die liebe.
Ain wenig vrhab oder höfel machet den gantzen tayg saur.
Das gantz gsatz wirt in aym wort erfült/lieb deyn nechsten als dich selb.
Jr solt wanderen im gayst vñ so wert ir die begird des flaysch nitt verbringen. Das flaysch begert wider den gaist/ aber der Gayst wider das flaysch. Die werck des flayschs seyndt offenbar dz seyndt die der eebruch/hůrerey/vnainigkayt/gaylhayt/dienst der abgötter//zauberey/feindtschaft/krieg neyd/zorn/hader/auffrůr/zwang todtschlög/trunckenhait/schlemmen vnd brassen vnd der geleychen.

Wölche Christi seind/die haben ir flaysch gecreützigt mit iren begirden vnd bösen gelüsten.
6 Ir brůder so ain brůder in etwz sünd beladen wirt. Ir die jr gaystlich seyt/richtet ain söllichen auff mitt dem gayst der sänfftmüttigkayt betrachtende dich selb/das du nit auch versůcht werdest.
Tragt mit ainander ainer des andern bürdenn / also erfült ir das gsatz Christi.
Ain yetlicher bewäre sein werck vnnd dann so wirdt er haben in jm selbs ain rům vnnd nit in aim anderen.
Was der mensch wirt säen/das wirt er auch schneydē vom flaysch zerstörung / Vom gayst wirdt er schneyden das ewig leben.

Die weyl wir zeyt haben / sollen wir gůts wircken gegen yedermā vnnd am maisten gegen freunden des glaubens.

Es sey weyt vonn mir das ich mich berůme allain im Creütz vnsers herren Jhesu Christi.

¶ Zů den Ephesiern.

Der haylig gaist ist ain hefft- 1
gel oder verpfendtnus ewer erb-
schafft / der teüffell wirckt in den
vngehorsamen kindern.
Auß der gnad seyt ir behalten 2
durch den glauben vñ das nit auß
euch / es ist dye gab gottes nit auß
den wercken das sich nyemand be
růme wann wir seind sein gmecht

beschaffen in Christo Jhesu zů gůt
ten wercken die got berayt hat dz
wir in jnen wanderten.
3 Mir dem aller wenigsten aber
hayligen ist dise gnad gebenn/ das
ich vnder den völckern Euangelt
sier/ die vnerferßlichen reychtum
Christi/ vnnd yederman ann das
liecht bring/ wölliches die gmain-
schafft sey der haymliche bedeüt-
nus die da verborgen was von den
zeytten in Gott der alle ding be-
schaffen hat durch Jhesum Chri
stum.
Ain herr/ ain glaub ain tauff/ ain
got/ vnd vatter aller der über alle
ding ist/ vnd durch alle ding vnnd
in euch allen.
Vnser yeglichem ist geben die ge-
nad nach der maß der gabē Cristi

Legt hin die lugen/reden die warhait ain yetlicher mit seym nächsten wañ wir seyen glyder mit ain ander.
Jr solt zürnen vnd nit sünden dye soñ soll nit über ewern zorn fallen vnnd jr solt nit statt gebenn dem schender oder schmäher.

Wöllicher vor gestolen hatt der soll yetzt nit stelen/aber er soll meer arbaytten mit den henden dz gůtt ist das er mag mittaylen den es not ist.

Ain yetliche vnraynered/sol nit von ewerm mund außgeen 16

Das wisset jr das ayn yegklicher

hůrer oder vnrayner / oder geytzig-
er / der da ist ain eerer der abgőter
hat kain erb im reych Christi vnnd
gottes.
Jr solt nit trunckẽ werden von
weyn in wőlchem die vnkeüscheit
ist aber ir solt erfült werdenn vom
hayligen gayst.
Jr weyber solt ewern aigen man-
nen vnnderthånig seyn / als dem
herren / wañ der man ist dz haupt
des weybs / zů gleycher weyß als
Christus ist ain haupt der kirchen
Also sollen die mañ lieb haben jre
weyber als ir aigne leyb.
9 Jr sün ir solt vnderthånig seyn
ewern őltern im herren dañ dz ist
recht. ¶ Legt an das gantz waf-
fenzeüg gottes das ir mügt steen
wider die anspring des teüffels.

Mir ist das leben Christus vñ 1
der todt gwin. Chistus ist fun-
den in der gestallt wie ain mensch 2
er hat sich gedemůtigt dem vater
vnderthenig / vntz in todt aber der
todt des ✠ Thondt alle ding on
murmlung vnnd zancken seyt also
das nyemant von euch klagē mūg
Hůttent euch vor den hunden / 3
hůtent euch vor den bösen werck vñ
hůtent euch vor der beschneydung
wañ wir seyn die beschneydung /
die wir got im gaist eeren.
Jr vil wandern. von wölchen ich
euch offt gesagt hab vnnd yetz sag
ichs waynent feynd des ✠ Cristi
wöllicher endt ist die verderbung /
wölcher got der bauch vnd die eer
in schand / deren die yrdischē ding
sorgendt / wann vnser wonung ist

im himel.

4 Ewr beschaydenhait sey allen menschenn bekant der herꝛ ist nahent/ Jr solt von kainer sach soꝛgfeltig sein oder in allem gebet vñ bitung sollen ewr begerungen bekant sein voꝛ got mit danckſagũg. Jch mag alle ding durch Chꝛistũ der mich sterckt.

Zů den Collossensern die erst

1 Alle ding seind durch jn/ vnnd in jn beschaffen vnnd er ist voꝛ allenn dingen vnd alle ding steen durch in/ vnnd er ist ain haubt des leybs der kirchen.

2 Jn Chꝛisto seind alle schätz der weyßhait vnd kunst verboꝛgen. Lůgt das nit etwar sey/ der euch

berawbe durch die Philosophey vñ vnnutzen betriegnus / nach auffsatzung der menschenn / vnnd Elementen der welt vñ nit nach Cristo. Darumb soll euch nyemant vrtaylen in der speyß oder tranck / oder im tayl des hochzeytlichenn fests / oder newens oder ď Sabat wölche seindt ain schat der künfftigen ding aber ain leyb Christi. So ir gestorben seyt mit Christo / von den geboten vnd auff satzung en der welt / Warumb werdt yr dann auff gehalten mit den auffsatzungen als ob ir in der welt lebten.

Also so ir mit sampt Christo erstanden seydt so sůcht die öbere

ding / da Christus ist sitzende zů der gerechten gots / sůcht die him
3 lische ding nit die yrdischen / wañ jr seyt gestorben vnnd ewer lebenn ist verborgen mit Christo in got.
Ainer sol den andern übertragen vnnd verzeyhen. Aber über alle dise ding soll die lieb die da ist ayn bandt der volkomenhait vnd fryd gottes / den sig tragenn in eweren hertzen.
Die red Christi soll in euch wonen reychlich mit aller weyßhayt.
Leerent vnnd ermanet ainander mit gsang vnd lob / vnd gaistlichñ liedlen mit danck singende in ewren hertzen dem herren.
knecht Jr diener seyt durch alle ding gefölgig denen die den herren seyndt nach dem flaysch nit mit augenn

dienen als wolt er in den menschē
wol gefallen/aber mit ainfeltig-
kayt des hertzens/got fürchtende
vnd was jr thon werdt das thůtt
auß hertzen/als dem herren/vnnd
nit dem menschen wissende das yr
vom herren werdt empfahenn den
lon der erbschafft/ Dann ir dient
dem herren Christo.

Jr herren solt billichait vnd 4
gleychmessigkayt ewern dienern
beweysen/wissent das auch ir ayn
herren habt im himel.

Zů den Thessalonicen-
sern.

Jhesus erlöst vns von dem künff- 1
tigen zorn.
Wir weren bewerdt von got/das 2
vns befolhen ward das Euange-

lium/ also reden wir nit das wyr den menschen gefallen aber gott/ der vnser hertzen bewert.

Sant Paulus Arbayt.

Brůder ir gedenckt vnser arbaytt vnd schwayß/ wañ tag vñ nacht haben wir gearbait vmb das wyr kainen vnder euch ein überlast weren / Wir haben bey euch das Euangelium gots geprediget zc.

3 Der herr mache euch reych vnd überflüssig/ mit abgewächßleter liebe vnder euch/ gegen yederman

4 Das ist der wil gotes/ ewer rainigkayt/ das jr euch enthaltent vonn hůrerey / Das ain yeder wisse seyn vaß zůbesitzē mit hayligkeit vñ eer nit mit begir böses gelusts/ als die

hayden die got nit erkent habent.

So wir glauben das Jhesus vrstend
gestorben ist vnnd auff erstanden
Also auch gott/die entschlaffenn
seynd durch Jhesum / die wirdt er
mit jm fieren / Wann das sagen
wir euch im wort des herrenn das
wir/ die da leben werdenn / vnnd
über bleybenn inn die zůkunfft des
herrenn / werden gar nit fürkom-
men die/die da schlaffent / wann
der herr wirdt von himel steygenn
mit ermanung / vnnd stymm des
Ertzengels/vnd trummeten gots
vnd die in Christo gestorben seyndt
werdenn am ersten ersteen / dar-
nach wir/ Die wir lebenn werden
die wir über bleybenn werdenn /

Werden mit sampt im gezuckt in die wolcken zů dem entgegēlauff des herren in die lüfft vnd also werden wir allweg beym herren sein.

5 Es ist nit not / das ich euch von den zeyten vnd articklen der zeytt schreib dann ir wysset / das der tag des herren kom̃en wirt als ain dieb in der nacht / wañ sy werdē sprechen fryd / vnnd alle dinng sicher / so wirt gåchlingen über sy kommen die verderbnus / Aber wir bitten euch brůder / ermanent die vngeordneten / trösten die klainmütigē helfft den schwachen / seyt geduldtig gegen yederman / secht dz kainer dem andern böß mit böß widergelt / Aber jr solt nachfolgeng allweg dem das gůt ist / Bewårt alle ding / was gůt wirt sein das be/

haltent/hütent euch vor aller ge
stalt des bösen.

Die ander zů den Thessalo nicensern.

Es ist billich vnnd gerecht bey 1
Gott denen die euch peynigent /
Widerumb peyn geben vnnd be/
trügung/vnnd euch die ir vexiert
werden/ain ergetzlichait mit vns
so der herr Jhesus wirt offenbart 2
von himel. Euch soll nyemandt Endt-
betriegen mit etlicher weyß wann christ.
der herr wirt nit kömen/es kumm
dan vorhin die abweychung vnnd
werd offenbart der sündig mensch
der verlornen sun der da ist ain wid
wertiger vnnd wirdt erhebt wider
ain yetlichen der genant wirt got
also das er im tempel gottes sitzet

anzaygende sich selb got seyn.
Wir haben von nyemand dz brott
vmb sonst genommen aber wir ha
ben mit arbayt vnd schwayß tag
vñ nacht ie arbayt damit dz wir
nyemandt beschwernus weren.
arbaitē Wir hetten euch gebotten wölch-
er nit wolt arbayten das der selb
auch nit esse.

Zum Thimotheo die erst.

1 Das endt das gebots / ist die
wem dz liebe auß aim raynen hertzen vnnd
gsatz ge gůttem gewyssen vnnd aym vn-
ben sey erdichten glawben das wayß ich
das den gerechten kayn gesatz ist
gemacht aber den vnrechten vnnd
vngehorsamen den vnglaubigenn

vnnd sündern den vnersamen vnd vngaystlichen den vatter vnd můtter tödtern / den todtschlagern / den hůrern / den vnnatturlichenn vnkeüschern / den freyen menschē verkauffern / den lugner / den mainayden vnd deren gleychen.

Jch ain verkündiger vnnd Apostel / sag die warhait in Christo / ich leug nit / ain doctor der hayden mit glauben vnd warhayt 2 Paulus doctor gentiū

Das weyb soll in der still lernen mit aller vnnderthänigkayt / aber ich laß nicht zů dem weyb zů leeren / auch kayn gewalt brauchen in jre menner / aber in d stil sein / Die Fraw hat kaī gwalt

wañ Adam ist zum ersten gformmiert darnach die Eua vñ Adam ist nit betrogen/aber das weyb ist verfürt durch die übertrettung/doch so wirt sy selig durch die geberung der kinder/so sy bleybenn wirt im glauben vnnd liebe/vnnd hayligkait mit keüschait.

3 Ain bischoff (oder pfarrer) sol vnsträflich sein/Ain mā ains weibs wachende/mässig beschayden/d gern herbergt/geschickt zů leeren nicht wainig/kain schlager oder fächter/nit begyrig schandtlichs gwinnes/aber gerecht frembd vō kryegen/frembd vonn geytzigkayt der seym hauß wol vor sey der kind hab in aller vnderthänigkayt mit aller erbiettung/so dañ ainer seim hauß nit vor kan sein wie wil er die

vō pfarrey.

zů Thimotheo die erst
kirchen gots fürsehen.
Der gayst redt gwyßlich/das jn 4
den letsten zeyten/etlich ab wer-
den fallen vom glauben aufmerck
ende den verfürenden gaysten/vñ
den leeren der teüffell/durch er-
zaygungen der falschen redenden'
die da haben ain böß gwissen/ge/
prent mit schanden die da verbyet-
tent den Eelichen stand vñ hays- Eelich
sen speyß nit nemen/die Gott be- stant vñ
schaffen hat zů nemen/mit danck speyß v-
sagung den glaubigen vnd denen bieten
die da erkant habenn die warhayt
das alles das/das got beschaffen
hat gůt sey vnd nichts zůuerwerf-
fen sey so es mit dancksagung ann
wirt genōmen dañ das es wirt ge
hayliget durch die red gottes vnnd
bittung. Die leyblich übung hat

wenig nutz dye frumkayt ist nutz zů allen dingen.
5 Ain witwen die in wolluſt lebt die iſt lebendig todt.

¶ Da wirt angezaigt wie ain witwen sein ſol die zum gots dienſt wil kumē

Võ witwen.

Die jungen witwen ſolt du verwerffen wann ſo ſy anfahen wurden ſich gaylen wider Chriſtum wöllenn ſy heyraten habende dye verdamnus das ſy den erſten glauben von in geworffen haben auch leernent ſy / můſſig inn die heüſer geen ja nit allain můſſig aber geſchwetzig vnd fürwitzig / fräglent vnnd klapperent das nit ſein ſoll darumb will ich das die Jungen

mañ nemen/kinder gwiñen rc.
Die priester die wol vor seynd solln zwyfacher eerwirdig gehaltenn werden am maysten die/die arbaytende in der red vnd leer dann der arbaytter ist wirdig seins lons
Wölcher ainer widerwertigen ler folget vnd geet nit zů den haylsamen leeren Jhesu Christi/vnnd zů der die da ist nach der gůtigkayt/der selb ist auffgeblassenn wayßt nichts/aber er ist vnnbesindt bey den fragen vnd streytten der dysputation auß wöllichen neyd er/wechst streyt/übelred/arckwon.

Wir haben nichts in die welt gebracht vnd mügen nichts darauß tragen der fleyß des gelts ist ayn wurtz aller bösen dingen.

Denen die da reych seind in diser
Den reychen zeyt den gebeüt / das sy nit hoffer-
tig seyen vnd ir hoffnung nit setzen
in die vngewissen reychtumb aber
in den lebendigen got / der vns al-
le ding überflüssig geyt zů niessen
das wol thůen das sy reych seyenn
mit gůtten wercken gern außge-
ben.

Die ander Epistel Thimotheo.

1 Gott hat vnns nit geben den
gayst der forcht aber des gewalts
vnd der liebe vnd der måssigkayt.
Wölche geschickt seynd die söllen
2 die andern auch leeren.
Kainer der da kriegt / verwicklet
sich mit gschefften des lebens das
er dem der in jn krieg erwölt hatt

gefall/ so dañ etwar streyt wirt er
nit gekrönt/ er kriege dann auff
rechtlich vnd wol.
Aber das solt du wissen das in den
letsten tagen gefärlich zeytt auff 3
werden steen/ dann die menschenn
werden sich seebs lieb haben hoch-
fertig/ scheltent vngehorsam vat-
ter vnd můtter vndanckbar/ vn-
gůtig/ manglent der liebe gegenn
den nächsten/ vergessent der ver-
bindtnus schmäher/ vnmässig/
vnmilt/ versaumer der gůten ding
verrätter/ gäch/ auffgeblassenn/
liebhaber der wollusten/ meer dañ
liebhaber gottes/ die haben ain ge
stalt d gůtigkait aber die ir krafft
verlaugnet habñ/ Alle die da wöl
len recht leben inn Christo Jhesu
die werden durchächtung leydē.

4 Verkündt die red / nőt vnnd treyb
zeytlich vñ vnzeitlich (dañ straff/
ist allweg gůt) straf / brauch ernst
erman mit aller senfftmůtigkayt
vñ ler wañ es wirdt ain zeit / so sy
die haylsame ler nit leyden werdñ
aber nach irer begirlichayt werdñ
Meerle sy inn hauffen leerer / die den oren
prediger kützlent / vnd werden die oren von
der warhait abkőren aber sy wer/
den zů fablen gekőrt.

Zum Tito.

1 Alle ding seind rain / den raynen
Rayn aber den vnsaubern vñ vnglaubig
en ist nichts rains aber ir gwissen
vñ gemůt ist verunsaubert. Sy
bekeñn sich gott wissen aber mit
2 den wercken laugnet sy.
Weyb Die weyber sollen ire menner lyeb

haben vñ kinder / sollē mässig seyn raynhüttende jre hauß / gůt vnder worffen iren menner / das dz wortt gots nit geschmächt werd.
Du solt auch die jungē gesellen ermanen das sy nüchter oder måssig seyen.

¶ Da wirt auch von knechten gesagt.

Du solt sy ermanen das sy dem Fürstenthum vnnd gewaltigenn vnderthånig seyen / das sy folgenn der oberkayt / das sy zů aym yegklichen gůtten werck berayt seyen vnnd das sy vonn nyemandt übel reden / sy sollen nit zänckisch seyn aber freundtselig alle senfftmůtigkayt erbiettende gegen allen menschen. 3 Gwalt

Wie wolich ain groß vertrawen
1 hab in Christo die gebieten dz dañ
dir zůgehört zůthon/ aber vm̃ der
liebe willen wil ich dich vil ee bitē
so ich ain solcher bin/ fürwar Pau
lus der alt aber auch yetz der zůge-
fügt Jesu christi.

Zů den Hebreern.

Got hat vorzeytē in villerlay weiß
1 vñ mangerlay stalt durch die pro-
pheten dē vätern geredt yetz in dē
letstē tagen hat er mit vns geredt
durch sein son dem er hat aufgsetzt
ain erb aller durch wölchē er auch
die welt gebaut hat. Cristus hat
in al weg dē brüdn gleych gmacht
müssen werdē dz er ain trewer vñ
barmhertziger bischof wer/ in den
dingē die bey got gehandelt solten
werdē die sünd dz volcks zůreinigē

Secht auff ir brůder/dz nit in ewr
em aim etwa ain schnöds hertz sey 3
verbundē dem vnglauben/das er
vom lebendigē got abweych Aber
ermant einander täglich als lang
diser helitig tag genent wirdt/das
nit mir auß euch vҌhöртet werd mit
der verfürūg ð sünd. ¶ Die red 4
gots ist lebendig vnd krefftig vnd dz wort
durchtringlicher dann ain yetlich gots.
es zwyschneydiges schwert vnnd
riert vntz auff die tailūg ð seel vnd
auch des geists vñ ð zamenfügūg
(leibs) vñ marck vñ ain vndschy
der oð erkeñer der gedancken vnd
mainūgen des hertzens vñ ist kayn
creatur/die nit ofenbar sey in seim
angsicht. ¶ Nyemāt sůch im selb
eer aber welcher auch von gott be-
růft wirdt/gleych wie Aron also

auch Cristus hat sich selb nit geert
dz er ain Bischoff wurd aber der/
ð zů jm sagt · du bist mein son ich
hab dich heut geborn ꝛc Du bist ein
priester in ewigkait. ¶ Es mag
nit sein/ dz die so ainmal erleücht
werdē/ vñ versůchen die himlische
gab vñ send tailhaftig wordñ des
heiligē geists vñ habē versůcht dz
gůt wort gots vñ die kreft ð künf
tige welt/ so sy fallēt/ werdē sy wy
der ernewert durch die penitentz.
7 Dz gsatz hat nichs zůbracht zů der
Gsatz· volkomēheit/ aber es wz ein einfür
ung zů ainer mechtigere hofnung
durch welche wir got zůnachnen.
8 Secht die tag werdē komēn sprich
New te et ð herr vñ ich wird verbringē üb
stament er dz hauß Jsrael vñ über dz hauß
Juda ain newes Testament/ nit

nach dē testament dz ich hab ge-
macht jren våttern am tag da ich
ir handt begriff/ dz ich sy außfůrt
auß Egipto wañ sy seindt nit be-
stādē in meim testamēt vñ ich hab
es auch verlassen. ¶ So dz plůt
d stier vñ böck/ vñ åschē dz jungen
rinds auff gesprentzt die vnreynen
heiliget zů d reinigūg des flaysch/
wie vil mer dz plůt Cristi wölchs
sich selb durch dē ewigē gayst vn-
uermailiget/ gott geopffert hatt/
wirt reinigē ewr gwissen von den
töotlichen wercken/ zů dienen dem
lebendigen got. ¶ Sodem also
ist das alle menschñ ain mal ster-
ben můssen aber darnach das ge-
richt/ also auch Cristus ist ein mal
auf geopffert daz er viler sünd hin
nåm/ wirt widerūb gsehē on sünd

denen die in erwartent zů hayl.
10 Gedult ist euch not/ das so ir den
willen gots verbringē werdt die
verhayssung daruō tragt/ dann es
ist noch ain klaine zeit/ vñ der da kō
men sol wirt kumen vnd wirdt nit
11 verziehē. ¶ Der glaub ist der ding
Glaub ist die da gehoft werdē/ ain supstantz
ain zaichen deren die nit gesehenn
werdē dañ durch den habē die öl
tern zeügnus begert. ¶ Von der
kraft des glaubēs dz gātz Capitel.
Durch dē glaubē ist Abraham vn
dthenig gwesen/ dz er außgieng an
ain ort/ dz er nemē wurd zů erbteil
vñ er ist hinauß gangē vnwissende
wa er hin kām/ durch den glauben
hat got auffgeopfert Isaac da er
versůcht ward vñ hat seinē ainigē
son auffgeopffert in welchē er die

verheissung empfangen het.
Ain jetliche gegẽwertige straff 12
wirt geacht on freüd sein/sonđ ver Nutz đ
drießlich vñ schwer/aber hernach straff.
wirt sy geben ain růebige frucht đ
gerechtikeit denẽ/die durch sy ge/
übt ođ vmbtribẽ seind worden.
Fürwar vnser got ist ain verzerẽs 13
feür/die brůderliche liebe sol bleibẽ
Jr solt nit vergessen đ miltẽ gast-
ung dañ durch die/habẽ etlich vn
wissentlich die engel in die herberg
genõmen. Wir habẽ hie kain bley
bende stat aber sůchẽ ein künftige
Jr solt gehorsam sein/ denen die Gehor-
euch vor seind vnnd gebt jn nach/ samig-
wañ sy wachen für ewre seelẽ/ als kait
die da rechnung geben werden dz
sy dz mit freüdẽ thůen vñ nit traw
rig/dañ das ist euch vnnutz.

1 DArumb seyent vmbgürt
die lenden ewrs gemůts
messig/volkommenlich
solt ir hoffñ in die gnad die zů euch
gebraucht wirt/die weil euch of-
fen steet Jesus Cristus als vnder-
thenig süne/dz ir euch nit zů füget
den altē bösen begirlicheit vō wöl
lichē/ir die weil ir Cristū nit wistñ
gefürt wurdent aber zů gleycher
weiß wie d/der euch berůfft hatt
hailig ist/also solt ir auch haylig
werden in allem wandel.
2 Darumñ solt ir gehorsam seyn ainer
yetlichenn menschlichenn creatur
durch des herrñ willen od dē künig
als dem fürtreffende/od dē rich/
tern/als die/die durch jn gesandt
werdē zů rauchung der schuldigen
aber zů lob deren die recht thůndt

Ir solt all eer erbietē/liebt die brů
dschaft fürchtēt got/eert dē künig
Insumā ir solt all ainhellig seyn 3
gleychmütig mit brüderlicher lieb
behafft barmhertzig/freuntsprech
lich/nit böß vmb böß vergebende/
oder schmach vmb schmach/aber
widerumb wol redende.
Es ist bősser/das ir wol thůent
so es der wil gotes also wil/vnnd
übels leydent dañ dz ir böß thůēt
Warlich es nehert sich dz end al- 4
ler ding darumb so seindt nunder
vñ wachende zů beetten vor allen
dingen habt ain prünstige liebe vn
der euch wann die liebe bedeckt die
vile der sünd.
Seyt vernunfftig wachent/ 5
wann ewr widersacher der teuffel
geet vmb wye ain schreyend Löw/

sůchende wen er frässe dem solt yr
widersteen/ fest im glauben.

Die ander Epistel Petri

1 Wir habñ euch nit/ nachfolgende
mit künsten gesetz fablē die krafft
vñ zů kunfft vnsers herrñ jesu Cri/
sti geoffenbart/ aber ď wir mit vn
sern augē des maiestet gesehē habē
2 Der herr kan die gůtigē auß ď ver/
sůchung oď anfächtung erlösen/
Aber den vngerechtē auff den tag
des gerichts zů straffen gehalten/
aber am maystē die/ die dē flaisch
nachfolgende in ď begirlichait der
vnreinigũg wandlēt vñ verschme
hent die herschung/ kön freuelich
übermütig die nit eer übertreffen=
de fürchtent nit schmähē die anďn
3 Jr ausserwölten/ dz sol euch auch
nit verborgen sein/ dz ain tag bey
got gleych ist als taussent jar/ vñ

tausent jar als ain tag d̄ herr ver/
spät sich nit ders verhayssen hat
als etlich mainen ain verziehung
aber er ist geduldig gegen vnns so
er nyemant wil verderben aber zů
bůßwertigkait auffnemen .
Aber der tag des herren wirt kö/
men als ain dieb in d̄ nacht.

Die Epistel Johannis des apostels 1

SO wir sagen werdē das
wir kain sünd haben so
trügen wir vns selbs vñ
ist die warhait nit in vns so wir vn
ser sünd bekeñen so ist er trew vnd All sün
gerecht das er vns vnsere sünd ver der
zeych vnnd rainige vns von vnnser
boßhait so wir sprechñ werden dz
wir nit sündē so machē wir in lugē
hafftig/ vnd sein red ist nit in vns
Ir lieben sünle/ die ding schreib 2

Cristus unser versöner
ich euch / ir solt nit sündē vñ so ain
er sündt so habē wir ain fürsprech
en bey got dē vater jesum Cristū dē
gerechtē vñ er ist ain ablegūg für
unser sünd vñ nit allein für unsere
aller auch für der gantzen welt

die welt ver achten.
Jr solt nit lieb habē die welt auch
nit die die ding die in d welt seynd
so einer die welt lieb hat / so ist die
liebe des vaters nit in jm wañ al-
les dz in d welt ist als die begyrdt
des flaisch / die begird d augē / hof
fart des lebens / dz ist nit auß dem
vatter aber auß der welt.

3 Zelffen den armen
Welcher nit lieb hat sein brůder d
bleibt im todt / ain yetlicher d seyn
brůder hasset / d ist ein todschlager
Wölcher gůt hat diser welt vnnd
sicht seyn brůder bedürfftig vnnd
er beschleüst seyn liebē vor jm wie

bleybt die liebe gots in jm.
Jr sünle wir sollen nit lieben mit 4
worten vnd zůgen aber mit werck
en vnnd der warhait.
Jr liebstē glaubt nit aim yetlichē
gayst / aber bewert die gaist ob sy
auß gott seyen / wann vil falscher
propheten seind in die welt gangē
durch das erkennet den gaist got=
tes / ain yeder gaist der bekent Je
sum christum im flaisch kommen
seyn / d ist auß got. Nyemant hat
got ye gesehen so wir ain and selb
lieb haben so bleybt got in vns.
Das ist die liebe gots / dz wir seine 5
gebot halten / vñ sein gebot seindt
nit schwer dañ ain yegklichs das
außz got geborn ist überwindt die
welt vñ dz ist die überwindtnus
die die welt überwint / ewr glaub.
V C M


x·rite
colorchecker CLASSIC
mm